

# GRATWANDERER

Magazin der Sektion Essen des Deutschen Alpenvereins e.V.

**Bergwandern**  
**Hüttentour durchs Allgäu**

**Technoklettern**  
**Ausbildung in Ettringen**

**Kanutour**  
**Von Weilburg nach Limburg**

Aktuelle Infos: [www.dav-essen.de](http://www.dav-essen.de)




Foto: VAUDE

**insider outdoor**

Telefon: 0201/796075  
Mail: shop@insider-outdoor.de  
www.insider-outdoor.de

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10:00 - 18:30 Uhr  
Sa 10:00 - 15:00 Uhr

Rüttenscheider Str. 192  
45131 Essen

SIE FINDEN BEI UNS:

- FUNKTIONSJACKEN
- WANDERHOSEN
- WANDER- UND BERGSCHUHE
- RUCKSÄCKE
- SCHLAFSÄCKE
- KLETTEREQUIPMENT
- REISEZUBEHÖR
- ISOMATTEN
- WANDERSTÖCKE
- TREKKINGSANDALEN
- UND
- VIELES
- MEHR ...

Nachlass  
für alle  
Mitglieder  
des Alpen-  
vereins!

**10%**

Ausgenommen  
sind reduzierte  
Artikel!

## LIEBE MITGLIEDER DER SEKTION!

Ich darf mal wieder von den aktuellen Aktivitäten des Vereins berichten.

Auf der Clarahütte stand dieses Jahr ein Kraftakt an, es musste eine neue Kläranlage gebaut werden. Es mussten neun Behälter in den Hang eingegraben werden – der größte war immerhin drei Meter im Durchmesser und 3,9 Meter hoch. Und dazu mussten alle Behälter auf einer Betonplatte stehen. Schon in der Planung kamen wir zum Ergebnis, dass dies nur für uns eine Nummer zu groß war. Wir – die beiden Hüttenwarte Jens und Albert und ich – haben deshalb mit mehreren Baufirmen gesprochen und einen Bagger mit Fahrer und einen Polier angefordert.

So kam denn in den ersten Tagen ein sieben Tonnen schwerer Bagger eingeflogen – natürlich in mehreren Teilen und wurde dann vor der Hütte zusammengebaut. Der Baggerfahrer sagte alle zehn Minuten: „Oh je, so etwas mache ich zum ersten Mal“, und schüttelte den Kopf. Es ging also etwas an die Grenze. Aber es hat funktioniert und der Baggerfahrer hat ein Loch nach dem anderen gebaggert und dann die Behälter hineingehoben. Der Polier Herrmann war eine große Hilfe, weil er immer ruhig blieb und den Freiwilligen manchmal auch drei oder vier Mal erklärte, was sie zu machen hatten. Um ein Gefühl für die Menge der Arbeit zu bekommen: Alles in allem waren zirka 80 Hubschrauberflüge nötig, um alle Sachen hoch zu bekommen. Es ging aber auch Polier und Baggerfahrer ganz schön in die Knochen. Als der Bagger wieder unten war und ich dem Baggerfahrer Danke sagte und „Bis zum nächsten Mal!“ wünschte, da stöhnte er nur: „Das war eine Drohung!“

Insgesamt waren wir da drei Wochen mit den Arbeiten zugange und es waren durchschnittlich fast 35 Freiwillige auf der Hütte. Natürlich wurden neben der Kläranlage auch noch andere Sachen gemacht. Es wurde das Wasserkraftwerk verschönert, der Schaupfad aufgebaut, die Hütte entwintert und der Sektionsraum saniert. Auf letzteren kam eine Betondecke und es wurden die Außenwände saniert. Die Kläranlage ist natürlich schon in Betrieb. Es klappte zwar erst im zweiten Anlauf – eine große Luftblase verhinderte das Anlaufen – aber es läuft.

Auf der Essener-Rosstocker Hütte war ein kleines Team aus neun alten Hasen im Einsatz. Es wurden die beiden Trampoline des Spielplatzes eingebaut und das alte Klettergerüst zu Brennholz verarbeitet. Die Brücke, die es letztes Jahr weggeblasen hatte, wurde repariert und wieder aufgerichtet.

Der Wegebautrupp kam mit sechs Mann und Frau auch vorbei und kümmerte sich um all die Wege – wegen der Katastrophen der letzten Jahre war vieles liegen geblieben. Frank Harting schafft es jedes Jahr wieder, ein paar Freiwillige für diese harte Arbeit zu motivieren.

In Essen war es eher ruhig. Es wurde mit Zollverein über den Mietvertrag verhandelt und es wird mit Architekten diskutiert. Das Projekt geht langsam weiter. Zeithorizont ist 2027/28.

Ein wichtiger Schritt war die Geschäftsstelle. Wir haben uns komplett neu aufgestellt. Unter Koordination von Benni Heemann haben wir drei neue Mitarbeitende eingestellt. Mit diesem neuen Team wollen wir in der nächsten Zukunft durchstarten und sowohl Kletterpütt als auch die Sektion aktiv weiter entwickeln.

Und jetzt gute Lektüre mit dem Gratwanderer!




Detlef Weber  
1. Vorsitzender



# 65 Meter senkreiches Eis

Eisklettern im verdammt langen Langental | von Norbert Wieskotten

Wieder einmal war es ein ziemliches hin und her, wer denn nun wann und wie lange auf einen Südtirol Eis Trip mitkommen könnte und wie wir dann auch alle in unserer geplanten Unterkunft in St.Ullrich unterbringen würden. Am Ende ging es doch irgendwie mit zwei zusätzlichen Camping Bussen. Auf jeden Fall war für mich klar, dass wir – wenn es die Lawinenlage zulassen würde – mindestens einmal wieder in dieses fürs Eisklettern saugenhafte Langental bei Wolkenstein gehen würden.

Beim letzten Besuch waren wir ganz hinten rein marschiert. Der Name des Tals kommt nicht umsonst, es geht wirklich verdammt lang rein, was im Winter und tiefem Schnee ganz schön mühsam sein kann. Wie ein Staubsaugervertreter hatte ich auf Jens eingeredet, doch schon in der Mitte rechts abzuzweigen, um die unglaublich kühn aussehende Route „La Piovra“ anzugehen. Jens bestand aber darauf, ganz hinten die „Lochroute“ und die „Perla Azzura“ – und damit zwei Routen an einem Tag – mitzunehmen. So mussten wir eine ziemliche Latscherei in Kauf nehmen. Das hatte insoweit etwas Gutes, weil beide Routen nett zu klettern waren. Zudem sahen wir am Weg noch weitere spektakuläre Ziele, wie zum Beispiel die steile und beeindruckende Doppelsäule von „Jumbo Jet“.

## Einklettern bei tiefblauem Himmel

Das Langental ist generell nicht für Aufwärmtouren geeignet, und es muss stets dringend auf die Lawinengefahr geachtet werden. Unsere erste Aktivität ging von St. Cassian aus zur Hütte Capanna Alpina. Von dort konnte man ein Stück die Skipiste aufsteigen, um sich an einem kleinen Eisklettergarten zu vergnügen und einzuklettern. Christoph, Torsten und ich zweigten stattdessen in ein kleines Seitental ab, um dem zwei Seillängen langen „Salares Eisfall“ gemeinsam einen Besuch abzustatten. Tolle Kletterei, nicht allzu schwierig und allerbestes Wetter mit absolut tiefblauem Himmel, was will man mehr? Die Laune meinerseits wurde dann – nachdem wir die Seile abgezogen hatten – noch weiter angehoben, als ich auf dem Rückweg die Meldung unserer Auswärtsfahrer vom Spielstand auf der Bielefelder Alm erfahren sollte ... Rot Weiss landete doch tatsächlich noch einen Auswärtssieg, sozusagen als i-Tüpfelchen auf unserem ersten tollen Tag im Eis.

Die Lawinenwarnstufe war nach den jüngsten Schneefällen leider noch nicht genug gesetzt, also schied Langental vorerst aus. So suchten wir für den nächsten Tag einen Eisfall, den Peter und ich bei unserem letzten Besuch schon mal geklettert waren – den steilen WI5+ „Pilat Eisfall“ über St. Ullrich im Grödnertal. Damals waren wir nur zu zweit und hatten aufgrund der eingeschränkten Perspektive kaum gute Fotos machen können. Jetzt aber gelangen uns mit zwei Zweierseilschaften wirklich coole Bilder.

Peter begann mit dem Vorwissen auf die erste Seillänge, die eine Überhangparade von großen Eispilzen darstellte, direkt im Vorstieg einzusteigen. Und tatsächlich, wie vor zwei Jahren musste man sich unter einigen Verrenkungen über diese Eisdächer schieben. Wieder gab es einen No-Hand Rest, den man auf einem Eispilz sitzend nutzen konnte, um von da entspannt eine Eisschraube zu setzen. Ich nahm mir dann wieder die zweite Länge vor, und da die Linienführung etwas versetzt war, konnten Christoph und Torsten bereits einsteigen, ohne von uns mit Eis bombardiert zu werden. Diese Route, die es auch schon in einen Fernsehbeitrag über Wintersport in Südtirol geschafft hatte, ist wirklich anhaltend steil. Alle vier erreichten wir nacheinander das Top im flachen Bachbett, und mit einer spektakulären Abseilfahrt konnten wir wieder den sicheren Waldboden erreichen und zum Grund des Grödnertals absteigen.

links: Christoph im steilen Teil des Pilat

unten: Jens in der 2. Seillänge von La Piovra





## Gleitschirmflug und Skitour am Pausentag

Am nächsten Tag – lawinenmäßig immer noch Stufe 3, also Langental immer noch eine NoGo Area – fanden wir im Fassatal über der Seilbahn Col Rodella eine tolle 5-Seillängen Route namens Rio Pelous. Bei immer noch bestem Sonnenwetter konnten wir sie gemeinsam (natürlich im Schatten) durchsteigen ... Alles sehr cool, aber der Plan „La Piovra“ sollte, wenn möglich, schon noch klappen, dachte ich. Und tatsächlich – nach einem Pausentag, den einige von uns mit Gleitschirmfliegen bzw. einer Skitour verbracht hatten, kam es tatsächlich bei Lawinenstufe mäßig und mega frühem Aufstehen zur Mission Langental.

Noch im Dunkeln stellten wir fest, dass kein Auto von Kletterern vor uns am Parkplatz stand. So stiegen Jens, Christoph und ich los, um die Alm „Prada Ri“ zu erreichen. Von dort muss man rechtshaltend den Einstieghang hochstapfen, der oft recht lawinengefährdet sein kann. Wir erreichten den Abzweig gut vorbereitet mit LVS Ausrüstung und merkten schnell, dass es nur eine geringe Schneeauflage gab und man sich diesbezüglich eher weniger Sorgen zu machen brauchte. Ok, man sieht nicht die Hänge über dem Eisfall ein, aber für den Moment gab's erstmal Entwarnung.

## Zwei Linien in der „La Piovra“

Am Einstieg angekommen sondierten wir zunächst die Möglichkeiten. Der Fall hatte zwei Linien, von denen die rechte nicht bis unten reichte und nach der ersten Seillänge über eine heikle Mixed Traverse erreicht werden konnte. Das war eine Variante der Route, aber wir wollten uns zunächst mit der klassischen Linie befassen, die in der ersten Seillänge auch zwei Optionen zuließ. Entweder konnte man die zentrale und offensichtlich etwas nasse Säule direkt angehen oder links durch eine senkrechte eisige Verschneidung empor und dann auf einem dünnen Eisvorhang nach rechts traversierend zum Stand kommen. Ich wählte letztere und dachte mir schon „Oh ha, die Querung sieht verdammt dünn aus ...“. War sie dann auch, aber alles in Allem dann doch ganz ok zu klettern und zu sichern. Der Stand, den ich erreichte war super bequem mit einem Podest und 2 BH plus Kette. Die beiden Freunde kamen schnell nach. Kurz darauf begann Jens, sich in der zweiten schön ausgesetzten Seillänge in einer geschickten Linienführung oben links ums Eck zu einem Kanzelstand hin zu bewegen – ebenfalls eine großartige Seillänge. Wir wechselten nochmals die Führung, und so kam auch Christoph zu seinem Spaß, eine Seillänge dieser überaus wunderbaren Route zu führen. Oben fand er am Ende des Eisfalls einen von Vorgängern belassenen Abalakov, also eine durchs Eis gefädelte Abseilschlinge. Wir klatschten uns am Ausstieg einer wirklich außergewöhnlich tollen Route ab.

Dann überlegten wir, ob man sich von dieser Schlinge abseilen könnte, um bis zu unserem ersten Stand zu

kommen, also ob man die letzten beiden Seillängen mit links-und-rechts-Querungen in einem Zug überbrücken könnte ... Es half nichts, einer musste es probieren und zur Not alles wieder hochklettern. Ich war an der Reihe und seilte durch senkrechtes Eis ab, bis ich an die Überhangkante mit monströsen Eiszapfen kam. Dort konnte ich sehen, dass die Seilenden zumindest in Höhe des ersten Stands zum Hängen kamen. Allerdings war das, bedingt durch das überhängende Terrain, weit draußen im Freien. Wird schon, dachte ich und fand mich einige Momente später in Höhe des Stands frei hängend. Nochmal die Kindheitserinnerungen abrufen, wie ging schaukeln nochmal mit selbst Anschwung nehmen ... ach ja, Beine anziehen und wieder strecken. Yepp, so ging es, und mithilfe des eingeschlagenen Pickels konnte ich mich zum Stand ziehen. Die anderen kamen nach und ich hatte Gelegenheit, lässige Abseilbilder zu schießen mit riesigen Eiszapfen um die Jungs herum. Kurze Zeit später erreichten wir den Einstieg und stiegen dann weiter ab zur „Prada Ri“ Alm. Hier genossen wir im Blick zurück den fantastischen Eisfall.

## Das Schicksal schlägt doch noch zu

Am Parkplatz gab es eine kleine Bar, auf deren Liegestühlen wir uns ein angemessenes Kaltgetränk auf diesen sensationellen Eisklettertag gönnen. Danach schlug das Schicksal aber dennoch hart zu, als ich – ohne Steigeisen an den Füßen – sage und schreibe ei-

links: Wilde Abseilfahrt  
unten: Der Autor in Rio Pelus  
rechts: Ausklang im Langental



nen Meter vor dem Auto auf einer Eisplatte ausrutschte und zack, auf den Rücken und die Schulter krachte ... Arrgh! Der Tod im Schafengelände eben, so absurd, wie es halt immer vollkommen anders kommt.

Trotzdem konnten wir an unserem letzten Tag dieser Eiskletterreise noch bei Rein in Taufers die nette Route „Magersucht“ nachlegen. Drei Seillängen, anstrengend und steil genug, um uns gut zu unterhalten und vor allem unsere mittlerweile etwas lädierten Gelenke so weit zu schonen, dass uns auch die Rückfahrt nach Essen, Wiesbaden und Bochum wieder gelingen würde. Aber nur fast, denn mein Auto gab in der Nähe von Ulm leider den Geist auf und musste abgeschleppt werden. Trotzdem – Ende gut, alles gut – der Wagen wurde bald repariert. Der nächste Eistrip kann jedenfalls gerne kommen. Wenn die Saison denn noch ein wenig anhalten würde ...



Der Autor **Norbert Wieskotten** ist seit 1992 in der DAV-Sektion Essen. Seine Interessen decken den klassischen Alpinismus ab und verbinden Sportklettern, Eisklettern, Alpinklettern sowie Hochtouren. Seine zahlreichen Unternehmungen führten ihn in die Alpen, den Himalaya und die Rocky Mountains. Norbert ist der erste Kletterer des Ruhrgebiets, der alle drei der großen Nordwände der Alpen – Eiger, Matterhorn und Grandes Jorasses – durchstiegen hat. Er ist Co-Trainer des Alpinkaders des DAV-Landesverbands und Mitglied des Arbeitsteams im Klettergarten Isenberg.



# Mehrtageshüttentour der Wandergruppe im Allgäu

Zwischen Sonne und Wolken, Wiesen und Fels | von Florian Friese

Die Wandergruppe unserer Sektion – organisiert von Sabrina Viviani und Björn Lohmann – trifft sich regelmäßig, um in Essen und der näheren Umgebung Tagetouren zu unternehmen. Schnell kam die Idee auf, auch eine mehrtägige Tour zu unternehmen. Im September dieses Jahres war es dann soweit: Es ging für vier Tage in das schöne Allgäu.

Nach einer als durchaus früh zu bewertenden Abfahrt um 4:00 Uhr morgens, wurden wir von wolkenverhangenen Bergen mit einem passenden Landregen begrüßt. Mit zum Teil kleinen Augen das Regenradar beobachtend, stellten wir fest, dass auch das Aktualisieren der

Tatsache, einem nassen Start bevorzustehen, nicht half. In voller Regenmontur durften wir freudigerweise bereits nach der ersten Stunde feststellen, dass das Wetter schnell besser wurde. Die im Aufstieg als warm empfundene Regenmontur konnten wir nach zwei Stunden vollständig ablegen und zwischen aufreißenden Wolken den Himmel begrüßen.

Bei der ersten Rast in Sichtweite einer Alm platzierten wir uns geschickter Weise vor der Materialseilbahn, welche sogleich vorwarnungslos begann, eine Teilnehmerin in Richtung Tal zu treiben. Nach einem überraschten heroischen Sprung zur Seite ohne Schaden an Bahn



und Mensch ging es zunächst recht eben zu einem letzten Anstieg zur Rappenseehütte, welcher nochmal etwas Reserven forderte.

Zwei Hauskaninchen, welche wir aus dem Fenster der Stube hinausschauend in der Wiese vor der Hütte entdeckten, landeten nicht in unserem Abendessen – es gab Kässpatzen – ließen uns jedoch über deren Existenz an ebenjenem Platz nachdenken. Wir fanden heraus, dass sie sich jeweils zu Beginn und Ende der Saison auf eine kostenlose Fahrt mit der Materialseilbahn aus dem Tal und wieder dort hin zurück freuen konnten. Unsere gemütliche Runde wurde durch eine kurze Pause, den lohnenswerten Sonnenuntergang zu bewundern, unterbrochen, um anschließend nach kurzem Spieletag zeitig ins Bett zu finden.

## Wetten aufs Wetter

Am morgigen Frühstückstisch begannen illegale Wettspiele, ob uns des Tages Niederschlag ereilen würde. Bei dem Einsatz handelte es sich um das Verspeisen eines Stück Kuchens auf Kosten des anderen. Dies hielt einen Teil der Gruppe jedoch nicht davon ab, noch einen kleinen Umweg über den Rappenseekopf, einen der Hausgipfel, zu machen. Wir hatten bis zum Eintreffen einer Wolke am Gipfelkreuz einen ausgezeichneten Blick, auch auf den Rappenalpsee. Wir durften bei unserer Beobachtung der anderen Teilnehmer von oben allerdings feststellen, dass die eigens für eventuelle Seen eingepackte Schwimmkleidung anscheinend nicht Anreiz genug war, den See auszuprobieren, und somit nicht zum Einsatz kam.

Anstelle von Badebekleidung wurden vor dem Beginn der gemeinsamen Etappe zum Gehrner Hof, einem Biobauernhof im Lechtal, zum Teil Regenhosen als Maßnahme der Vorsicht angelegt, welche ihre angedachte Funktion Niederschlagswasser abzuhalten nicht erfüllen mussten, aber der durchaus sinnvollen Aufgabe nachkamen, der Kleidung den größten Matsch zu ersparen.

Für ausreichend Traktion hätten bei diesen Verhältnissen Grödel sorgen können, aber da einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen offensichtlich besonders fitnessorientiert die Wanderung angegangen sind und tatsächlich



welche für eventuell matschige Verhältnisse eingepackt und entsprechend mitgetragen haben, wurden sie für den vergrößerten Trainingseffekt in Form von Gewicht im Rucksack nicht verwendet. Im Gegensatz zum Einsatz auf Firn und Altschneefeldern, welche wir im Spätsommer auf unserer Route nicht zu erwarten hatten, hätten sie im feinen allgäuer Lehm ja schmutzig werden können.

Im Tal begrüßt wurden wir am Gehrner Hof von Liesbeth „Lisl“ unserer überaus herzlichen Gastgeberin, welche uns mit einem Willkommenstrunk und Kuchen empfing, bevor wir auf unsere liebevoll eingerichteten Zimmer zum Frischmachen gingen. Dem ausgezeichnet schmeckenden Fünfgängermenü am Abend, welches von ihr persönlich zubereitet wurde, hatten wir bereits lange vor der Anreise entgegengefiebert.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück löste der Fleiß unserer Gastgeberin in unserer Gruppe überraschte Blicke aus, denn Hosen, welche im Trockenraum die Nacht zu überdauern hatten, strahlten in neuem Glanz, da sie von ihr gewaschen worden waren. Dieser Glanzeffekt hielt am nächsten Morgen immerhin bis zum Verlassen des kurzen Stücks Asphalt an, aber wir freuten uns über diese Geste.

## Am südlichsten Punkt

Im Aufstieg durch eine wenig ausgetretene Wiese ging es bald in das Innere einer Wolke, welches wir den Rest des Tages leider nicht mehr verlassen würden. Auf dem Weg befand sich der Grenzstein 187, welcher den südlichsten Punkt Deutschlands markiert. Grödelverweigernd gleichzeitig fielen diesmal die Wettspiele erstmalig zugunsten des Zuckerpügels des Niederschlag voraussagenden Pessimisten aus. Aber wird es da vorne nicht gerade heller?

Aufgrund der Grausattierung unserer Umgebung wurde der Große Widderstein zugunsten eines kleinen Spaziergangs zu einem See nicht in Angriff genommen. Während hunderte kleinste Frösche scheinbar ziellos in den nebelfeuchten Wiesen migrierten, hatte offensichtlich ein größeres Tier, wahrscheinlich eine Kuh, in einer Uferwiese ihre ewige Ruhe gefunden. Die verbliebene Wirbelsäule war der ohnehin leicht gruseligen Atmosphäre nicht gerade zuträglich. Nach einem Rätsela-





ten, wie dies zustande gekommen sein konnte, kam die Gruppe ohne möglichen Raubtier oder der feuchten Wiese zum Opfer zu fallen zurück zur Hütte und konnte einem sehr entspannten Abend in einer kamingewärmten Speisestube bei Gesellschaftsspielen fröhnen.

### Grasende Steinböcke

Gemütlich gelagert ging es tags darauf auf die vorletzte und längste Etappe der Tour. Bei Sonnenschein mit Blick auf die Allgäuer Hauptkette sprachen wir über Wolkenbildung und Inhalte der Wanderführerausbildung. Grasende Steinböcke unterhalb des Geißhorns waren ein absolutes Highlight dieser Tour. Nach dem Abstieg aus der Fiderepassscharte kamen wir einem Bock besonders nahe, da dieser urgemütlich in ei-

nigen Metern Abstand zum Weg verweilte.

Mit Blick sowohl nach Österreich als auch nach Deutschland verbrachten wir, die Steinböcke beim Grasen beobachtend, noch etwas von dem schönen Nachmittag auf der Sonnenterrasse der Hütte, bevor über Nacht ein Sturm aufziehen sollte und die armen Seelen, welche auf den schmalen Lagern sowieso nicht den besten Schlaf fanden, mit einer Extraption Spritzwasser aus der Dachrinne ärgerte, sofern sie die Außentreppe zu den Toiletten zu nehmen hatten.

### ... und wieder Torte!

Nach vier fröhlichen Wandertagen folgte am nächsten Morgen der Ab-

Fotos von Florian Friese und Vlad Ghitulescu



Der Autor Florian Friese wurde schon im Rucksack seines Vaters in den Allgäuer Bergen herumgetragen, als er noch so klein war, dass er sich nicht mehr daran erinnert. Seitdem ist er gerne immer wieder mit dorthin gekommen und hat angefangen seinen Freunden die Berge näher zu bringen. Zum Alpenverein kam er vor einigen Jahren durch das Interesse am Bouldern und Klettern.



# Werde Trainer\*in im Kletterpütt!

Die wöchentlichen Trainings in unserer kleinen, aber feinen Kletterhalle erfreuen sich großer Beliebtheit und haben aktuell wieder Zulauf. Auch die Kletterkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene werden rege nachgefragt.

Wir würden unser Angebot liebend gerne ausbauen und flexibler gestalten. Das Problem: **Wir brauchen engagierte und ausgebildete Übungsleiter und Übungsleiterinnen.** Und hier kommst du ins Spiel. Du liebst den Klettersport? Du hast Lust, deine Kenntnisse mit anderen zu teilen und in der Gruppe Spaß zu haben? Du stehst auf einen ordentlichen Nebenverdienst? **Dann werde Klettertrainer\*in im Kletterpütt der Sektion Essen!**

Im Kletterpütt gibt es vier Formate, für die wir qualifizierte Übungsleiter brauchen:

- Kinder- und Jugendtraining, Erwachsenentraining: Du betreust im Zweierteam einmal wöchentlich eine Gruppe beim Klettern mit unterschiedlichen Übungen und Spielen (Haben wir vor Ort bzw. zeigen wir Dir).
- Kletterkurse: Du führst Einsteigerkurse im Toprope und ggf. Vorstiegskurse durch. (Dauer 3x2 oder 4x3 Stunden) Es gibt Kurse für Kinder und Erwachsene.
- Probeklettern: Du leitest das Probeklettern am Samstag oder Sonntag von 12 bis 16 Uhr.
- Kindergeburtstage und Veranstaltungen: Du betreust speziell gebuchte Events nach Nachfrage.

**Und nun zum Besten:** Dein ehrenamtlicher Einsatz wird durch angemessene Aufwandsentschädigung für Trainerstunden, Kletterkurse und Events honoriert. Einsatzort ist der Kletterpütt in der Zeche Helene mitten in Essen. Perfekt für Schüler\*innen und Studierende!

Welche Voraussetzungen Du mitbringen musst:

- Mindestalter 16 Jahre
- Basislehrgang Trainer\*in Sportklettern oder Jugendleiter\*in im Alpenverein mit Aufbaumodul Sportklettern. **Die Ausbildung organisieren wir mit Dir zusammen**, falls Du sie nicht schon haben solltest.
- Spaß am Klettern und Betreuen von Gruppen mit Kindern, Ju-

gendlichen oder Erwachsenen  
• Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein  
• Ein erweitertes Führungszeugnis (Wir unterstützen Dich bei der Beantragung.)

Wenn Du Lust bekommen hast, melde Dich unter [info@dav-essen.de](mailto:info@dav-essen.de). Hier beantworten wir auch alle Deine Fragen.



Foto: DAV/Jens Klatt



# Kanutour auf der Lahn

Ein Zeltwochenende der Allrounder-Gruppe von Weilburg nach Limburg | von Arnd Korbmacher

Uwe hat uns bereits im Frühjahr seine Idee unterbreitet, ein Allrounder-Zeltwochenende an der Lahn zu organisieren. Mit einem Kanu zwei Tage lang dem Flusslauf folgend von Weilburg über Runkel bis nach Limburg zu paddeln – so lautet sein Plan. Für uns war es gar keine Frage, denn bei diesem Abenteuer wollen wir natürlich unbedingt dabei sein. Genauso entschieden haben Marc und Heike, Moni und Bernhard und auch Eva.

## Arbeit, Anreise, Zeltaufbau – und Hunger

Uwe reist mit seiner Lebensgefährtin Nicola an und konnte auch noch seinen Neffen Sebastian mit Nadja für sein Projekt begeistern. Die Beiden haben dafür die längste Anfahrt in Kauf genommen, denn sie kommen aus Bautzen. Den letzten Platz hat Eva noch mit ihrer Freundin Silke aufgefüllt. So trudeln am Freitagabend nach und nach alle auf dem Campingplatz in Runkel ein, wo der Kanuverleih seine Homebase hat. Wir kommen früh los am Freitag, zu einer Zeit, in der bei Google gleich zahlreiche Staus aufploppen.

Dorothee sucht Alternativen quer durch Köln, und so fahren wir zumindest. Wir erreichen Runkel erst nach 19 Uhr und bauen unser neu erworbene Kleinzelt auf. Es ist schon viele Jahre her, seit wir zuletzt das Zelt als Übernachtungsquartier gewählt haben.

So sind unsere Zelte auch schon gut 30 Jahre alt. Es ist einiges los auf dem Zeltplatz, der – wie wir hören – an diesem Wochenende bis auf den letzten Platz ausgebucht ist. Es gibt ein italienisches Restaurant, wo wir uns gerne ein paar Nudeln to go abgeholt hätten, aber der Laden ist ebenfalls rammelvoll, und bei Bestellungen wird uns eine

Wartezeit von bis zu zwei Stunden prophezeit. Meine Laune mit hungrigem Magen nach Arbeit, Anreise und Zeltaufbau hält sich in Grenzen.

Na gut, wir gesellen uns zu unseren Freunden und essen Brote. Es ist Freitag, und rundherum wird feucht-fröhlich gefeiert, gesungen und gegrölt. Nicht indianischen Ursprungs sind die aufsteigenden Rauchzeichen rund um das Tipi-Dorf. Mit intensiver Kerosinnote verteilt sich beißender Qualm über das gesamte Zeltlager. Experten am Grill versuchen mit reichlich Grillanzünder schwelende Holzkohle zum Glühen zu bringen. Ein Sicherheitsmann unterrichtet auch uns, dass die Nachtruhe um 23 Uhr einzuhalten sei. Hätte er sich auch sparen können, denn er wird nicht mehr gesehen. Erst sehr spät in der Nacht kehrt endlich Ruhe ein. Samstag fängt der Tag sonnig an, Uwe besorgt Brötchen vom Bäcker, und inmitten unserer Zelte bereiten wir unser Frühstück.

## Erste Aufregung beim Einstieg ins Kanu

Unser Camp liegt direkt an der Lahn. Hoch über uns thront Burg Schadeck auf einem Felsen. Ich bin gut ausgeruht und genieße mein Frühstück in geselliger Runde in der ersten Morgensonnen. Treffpunkt ist um neun Uhr die Bushaltestelle oberhalb des Lagers beim Nahkauf. Der Bus bringt uns zum Einstieg flussaufwärts bis hinter Weilburg an die Brücke „Ahäuser Weg“ bei Flusskilometer 38. Es gibt eine kurze Einweisung zur Technik und zu den Stationen entlang unserer Tour. Doro macht beim Einstiegen den Fehler, zu lange zu zögern und drückt das Boot vom Anleger weg. Einen Ausweg suchend lässt sie sich rücklings in das Boot krachen. Wir können ein Ken-

tern gerade noch verhindern und fassen etwas Wasser. Doro hat sich aber nicht verletzt. Mit Schwämmen holen wir das Nass mit Hilfe unserer Freunde wieder aus dem Kanu raus.

Als Team müssen wir beim Paddeln noch zusammenfinden. Wir haben die Kanus jeweils zu weit, wobei der hinten Paddelnde das Kanu durch Ausgleichschläge auf Kurs hält. In Weilburg geht es sofort spannend mit einer Tunnelfahrt los. Der Schiffstunnel schneidet die Lahnenschleife ab, die die Innenstadt von Weilburg umfließt. Am Ende des Tunnels folgt sogleich eine Doppelschleuse bei Flusskilometer 41,3. Wir passieren heute nach der Doppelschleuse noch vier weitere Anlagen dieser Art, unter anderem bei Kilometer 45,1 und 51,1 in Kirschhofen und Füfurt. Allesamt müssen von Hand mit Muskelschmalz betätigt werden. Immer mit dem gleichen Ablauf: Einfahren in die Schleusenkammer, Tor und Zulauf schließen, dann auf der anderen Seite den Ablauf öffnen bis das untere Flussniveau erreicht ist, Tor öffnen, rausfahren, Tor und Ablauf schließen. An den Schleusen beträgt der Höhenunterschied, den wir überwinden, jeweils einige Meter.

## Ordentlich was los auf der Lahn

Es ist ordentlich was los auf der Lahn an diesem sommerlichen Wochenende mit Temperaturen an die dreißig Grad. Uwe und Nicola preschen als eingespieltes Team voran, alle anderen arbeiten noch daran, das Kanu auf Kurs zu halten. Ein wertvoller Tipp, die Strömung optimal auszunutzen, kommt von Uwe: „Du must den Fluss lesen!“ Die Strecke bis zu unserem Lager in Runkel beträgt 28 Kilometer. Immer wieder gibt es Stellen mit etwas mehr Strömung, an denen es wichtig ist, das Kanu in Strömungsrichtung zu halten. Die Teamarbeit läuft immer besser, und wir können uns der herrlichen Flusslandschaft zuwenden. Am Ufer gibt es einiges zu entdecken. Wir sehen Wasserschildkröten, ein Reh und auch ein Eisvogel gibt sich die Ehre.

Man tut gut daran sich Schwänen und Gänse nicht zu sehr anzunähern, sie haben derzeit Junge. Ein Ganter gibt mir das auch unmissverständlich zu verstehen. Ja, es ist anstrengend, gleichzeitig aber auch sehr entspannend über das Wasser zu gleiten. Nach jeder Kurve tut sich ein neuer Streckenabschnitt vor uns auf. In den Jahren 2017 bis 2018 haben wir die Landschaft entlang der Lahn von der Quelle im Rothaargebirge bis zur Mündung bei Niederlahnstein in den Rhein über den Lahnwanderweg erkundet. Nach gut 16 Kilometern machen wir eine Pause in Aumenau an einer Kanustation. Etwas Kaltes zu trinken und ein Eis bringen mich wieder nach vorn.

## Noch zwei Schleusen bis zum Ausstieg

So paddelt es sich weg mit weiteren zwei Schleusen bei Kilometer 62,3 in Villmar und kurz vor dem Ziel bei Kilometer 65 in Runkel. Flusskilometer 66 markiert den Ausstieg zu unserem Lager in Runkel. Uns tut der Hintern





weh, und auch die Beine brauchen einen Moment, um sich wieder an den aufrechten Gang zu gewöhnen. Um halb sieben fallen wir noch einmal beim Italiener ein und geben eine Bestellung auf, die heute auch entgegen genommen wird. Wir hinterlassen unsere Telefonnummer und werden schon bald informiert, unser Abendessen abzuholen.

Abendessen aus der Pappschachtel, zwar nicht ganz stilettvoll, aber mit der leckeren Pizza und einem ausgezeichneten Tinto de Andalucía eine runde Sache. Eine gewisse Müdigkeit macht sich bald bei mir bemerkbar, und es fallen erste Tropfen vom Himmel. Gegen neun lege ich mich daher ins Zelt und da bleibe ich auch liegen. Es bleibt im Weiteren trocken, Doro und die anderen Kanuten finden sich noch mal draußen zusammen. Das gestrige Szenario auf dem Platz findet zwar ein Revival, was mich aber nicht mehr interessiert.

### Das Paddeln läuft fast wie von selbst

Bestens ausgeschlafen lockt mich die Morgensonnenzeitig aus dem Zelt. Heute geht es zwar erst um Zehn los, denn die Etappe bis Limburg ist mit etwa 10 Kilometern deutlich kürzer als gestern. Der Wetterbericht hat zum Nachmittag etwas Regen prophezeit und so bauen wir unseren Lagerplatz ab und verstauen alles in den Autos, bevor wir uns zu unseren Kanus begeben, die wir gestern an das Ufer gelegt haben. Sofort treibt uns die Strömung vom Anleger flussabwärts, und das Paddeln läuft heute fast von selbst. Wir passieren Burg Dehrn und



Der Autor **Arnd Korbacher** (Jahrgang 1963) ist seit 1980 Mitglied der Sektion Essen. In die Berge zieht es ihn vor allem zu Wanderungen und Hochtouren.

erreichen schon bald Dietkirchen mit seiner dreischiffigen Pfeilerbasilika aus dem Jahr 830 hoch auf einem Felsen. Auch auf dem Lahnwanderweg sind wir hier durchgekommen, ein Besuch des romanischen Bauwerks steht aber immer noch aus.

Es ist ein Katzensprung bis Limburg, wo wir den Ausstieg auf der rechten Flusseite bei Kilometer 75,6 noch vor 13 Uhr erreichen. Mit Blick auf den Limburger Georgsdom fahren wir noch etwas weiter, da sich auf der linken Seite eine Einkehrmöglichkeit auftut. Uwe ist vorgepaddelt und hat einen Gastanleger gefunden, wo wir unsere Kanus fest machen. Es ist ein indisches Restaurant, dessen Innenraum eher an eine griechische Taverne erinnert. Da wir noch genügend Zeit bis zu unserer Abholung um 15 Uhr haben, essen und trinken wir hier noch was Feines. Gut gesättigt kehren wir zur Slipanlage gegenüber zurück, wo wir noch helfen, die Boote zu verladen. Ein Stück zu Fuß laufen wir zum Bus, der uns nun nach Runkel zurückbringt.

Nach diesem gelungenen Paddelwochenende verabschieden wir uns von unseren Freunden und kehren ohne wesentliche Staus zurück nach Hause. In Wuppertal ziehen dann doch noch Gewitter mit ordentlichen Regengüssen durch, die uns auf unserer Tour zum Glück erspart geblieben sind.



## Riss, Cam & Strickleiter

Ausbildung im Technoklettern in Ettringen | von Johanna Ramroth

Ein Wochenende voll neuer Techniken, spannender Klettereien und einer ordentlichen Portion Teamgeist – so lässt sich der Technokletter-Kurs der DAV Sektion Essen wohl am besten zusammenfassen.

Los ging's am Freitagabend: Nach individueller Anreise traf sich die Gruppe im nahegelegenen Restaurant. Viele kannten sich schon von früheren Touren oder man konnte sich entspannt kennenlernen. In lockerer Runde wurden die persönlichen Erwartungen an den Kurs besprochen und das Klettergebiet vorgestellt. Danach ging es zur Unterkunft, dem gemütlichen Naturfreundehaus Laacherseehaus. Der Abend endete mit einer Einführung in die Materialkunde – von Cams über Keile bis zu Strickleitern war alles dabei, was beim Technoklettern zum Einsatz kommt.

Der Samstag begann motiviert um neun Uhr, als es gemeinsam in das Klettergebiet ging – genauer gesagt ins Kottenheimer Winfeld. Dort stand zunächst das Legen mobiler Sicherungen auf dem Programm. Unter Anleitung durch Benjamin Heemann und Simon Weber wurde das Platzieren von Cams geübt und die ersten Versuche im technischen Klettern gewagt. Danach folgte die Einführung in das eigentliche Technoklettern – inklusive Einsatz von Strickleitern und geknüpften Bandschlingen. Wer wollte, konnte sich

anschließend direkt an ersten Rissen im Vorstieg ausprobieren – mit Erfolg und jeder Menge Spaß.

### Individuelles Feedback

Der Tag wurde abends in einer nahegelegenen Pizzeria beendet, wo bei Pizza und Pasta in geselliger Runde der Tag rekapituliert wurde – inklusive kleiner Anekdoten, viel Gelächter und fachlichem Austausch über das neu Gelernte.

Am Sonntag ging es dann noch einmal ins benachbarte Gebiet Ettringer Lay. Dort konnten alle je nach Lust und Laune das Rissklettern oder

Technoklettern weiter vertiefen. Die Mischung aus freiem Üben und individuellem Feedback sorgte dafür, dass jeder noch einmal an seinen persönlichen Zielen arbeiten konnte. Gegen 16 Uhr hieß es dann Abschied nehmen – mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck und deutlich mehr Vertrauen in die eigene Technik.

Fazit: Ein rundum gelungener Kurs – praxisnah, lehrreich und getragen von einer tollen Gruppodynamik. Das Wochenende hat gezeigt, dass mit der richtigen Technik und etwas Übung auch scheinbar unüberwindbare Risse gemeistert werden können.





# Unsere Sektionsgruppen



## Wandergruppe

Ob der Baldeneysteig, eine Tagestour im Sauerland oder eine Mehrtagestour in den Alpen: Unsere Wandergruppe ist alle ein bis zwei Monate gemeinsam unterwegs und bietet Programm für jede Kondition.

wandern@dav-essen.de



## Hochtourengruppe

Für die Hochtourengruppe stehen alpine Touren über Gletscher und Fels im Vordergrund. Neben angebotenen Ausbildungskursen finden sich Seilschaften zu Gemeinschaftstouren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zusammen.

hochtouren@dav-essen.de

## Allrounder

Wandern, Klettern, Mountainbiken: Die Mitglieder unserer Allrounder sind, wie der Name schon sagt, vielseitig unterwegs und möchten sich auf keinen Schwerpunkt festlegen.

allrounder@dav-essen.de

## Alpingruppe

Wie die Allrounder hat die Alpingruppe keinen Schwerpunkt. Ihr Aktivitäten reichen von Wanderungen bis Hochgebirgstouren, von Radtouren bis Kletterausfahrten, von Abfahrtstouren bis Tourenski.

alpingruppe@dav-essen.de

## Familiengruppe

Du liebst das Wandern und die Berge und möchtest auch mit Kindern nicht darauf verzichten? Dann bist du bei den Touren und Aktionen unserer Familiengruppe genau richtig!

familien@dav-essen.de

## Naturschutzgruppe

Der Deutsche Alpenverein ist einer der größten Naturschutzverbände Deutschlands. Kräuterexkursionen, Tierbeobachtungen und Klimaschutz sind einige der Themen unserer Naturschutzgruppe.

naturschutz@dav-essen.de



## Radwandergruppe

Alles rund ums Rad – das bietet unsere Radwandergruppe. Neben Ein- und Mehrtagesausfahrten in der Region sind die Mitglieder auch auf spannenden Mountainbikestrecken anzutreffen.

radwandern@dav-essen.de



## Klettertreff

Klettern findet sich an vielen Stellen unserer Sektion, von Jung bis Alt, von Indoor bis Alpin, von Vorstieg bis Bouldern. Bei der Suche nach der zu deinen Interessen passenden Runde hilft unser offener Klettertreff.

klettertreff@dav-essen.de

Weitere Infos unter  
[www.dav-essen.de/gruppen](http://www.dav-essen.de/gruppen)

## JDAV - unsere Jugendgruppe

Rund 150 Kinder und Jugendliche sind in unserer Sektion wöchentlich in den Trainingsgruppen des Kletterpütts aktiv.

Außerdem organisiert unsere JDAV immer wieder besondere Aktionen sowie an langen Wochenenden und in den Ferien Ausfahrten – zum Klettern, Bouldern, Skifahren und Wandern.



Willst du dabei sein?  
Komm' einfach dazu!

jugend@dav-essen.de

## Skitourengruppe

Die Skitourengruppe plant bei ihren Stammtischen Schulungen und Touren. Dabei gehören Lawinenlagebericht lesen, Skibergsteigen und Touren auf jedem Niveau zum Programm.

skitouren@dav-essen.de

## Höhlengruppe

Befahren von Höhlen mit und ohne Seiltechnik: Eine Woche im Jahr startet die Höhlengruppe zur Erkundungsfahrt. Im Rest des Jahres werden etwa Seiltechnik und Kameradenrettung trainiert.

hoehlen@dav-essen.de



# Das sollten Sie wissen

## Die Geschäftsstelle der Sektion Essen informiert

- Die Beiträge sind **Jahresbeiträge** und gelten für das Kalenderjahr.
- Jedes neue Mitglied muss grundsätzlich eine **Einzugsermächtigung** erteilen. Nach Einzug des Beitrages wird der Ausweis innerhalb von 14 Tagen zugestellt. Eine kurzfristige Erstellung, z. B. bei Urlaubsantritt, ist nach Rücksprache möglich. Der Beitrag für das Folgejahr wird jeweils **Mitte Dezember** abgebucht.
- Der Ausweis wird in der Regel Ende Februar **zentral** von München **per Post** zugestellt; wir können diese Vorgabe des Hauptvereins nicht beeinflussen. Sonderregelungen sind im Einzelfall in Absprache mit der Geschäftsstelle möglich.
- Ist der **Ausweis** bis zum 15. März **nicht eingetroffen**, informieren Sie bitte unmittelbar die Geschäftsstelle. Bei späteren Verlustmeldungen und diesbezüglicher Neuerstellung eines weiteren Ausweises wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von fünf Euro erhoben.
- Der **Mitgliedsausweis** des laufenden Jahres ist jeweils bis Ende Februar des folgenden Jahres gültig,

### Offnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag, 8:00 bis 12:00 Uhr

Dienstag, 14:30 bis 18:30 Uhr

Freitag, 14:30 bis 18:30 Uhr

Twentmannstraße 125, 45326 Essen

Tel. +49 (0)201-17195966

Fax +49 (0)201-17195968

### Kontakt außerhalb der Offnungszeiten

- Mitgliedsangelegenheiten:  
mitgliederverwaltung@dav-essen.de
- Fragen zum Trainingsbetrieb:  
kletterpuett@dav-essen.de
- Sonstiges:  
info@dav-essen.de

### Bankverbindung

Sparkasse Essen

IBAN DE42 3605 0105 0005 8190 40

BIC SPESDE3EXXX

### Ansprechpartner\*innen

Martin Jansen, Johanna Ramroth, Karin Sahlmann (Mitgliederverwaltung), Natalia Weis, Sophie Weis

sofern der Beitrag für das Folgejahr entrichtet ist. Ist die Mitgliedschaft zum 31. Dezember gekündigt, erlöschen alle Rechte aus der Mitgliedschaft.

- Der Ausweis ist grundsätzlich nur in Verbindung mit einem amtlichen **Personalausweis** gültig. Wichtig für die Vorlage in Hütten und beim Klettern im Isenberg!
- Ihr **Versicherungsschutz** besteht nur dann, wenn zum Zeitpunkt des Versicherungsfalles der Beitrag bezahlt ist.
- Informieren Sie die Geschäftsstelle bitte sofort über einen **Konto-/Bankwechsel, spätestens jedoch zum 30. September**. Für nicht eingelöste Bankeinzüge berechnet Ihre Bank Stornogebühren von z. Zt. acht Euro. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns diese Kosten von Ihnen erstatten lassen müssen. Für die erste Mahnung berechnen wir eine **Mahngebühr** in Höhe von 2,50 Euro.

- Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle auch jede **Anschriften- oder Namensänderung** sofort, **spätestens jedoch bis zum 30. September** des Jahres mit. Die Zusendung des Ausweises und die regelmäßige Zustellung der Alpenvereinsmagazine „Panorama“ und „GRATWANDERER“ sind sonst nicht gewährleistet.
- Stellen Sie bitte **Anträge auf Ermäßigung** des Beitrages (bei Alleinerziehenden für ihre Kinder, bei Lebenspartnerschaften und bei Erreichen des 70. Lebensjahres) spätestens zum 30.09. des jeweiligen Jahres; nur dann kann die Ermäßigung für das Folgejahr berücksichtigt werden.

- Umstufungen** in den Beitragsgruppen erfolgen automatisch bei Vollendung des 18. bzw. 25. Lebensjahres sowie bei Haushaltsauflösungen.

- Wenn Sie glauben, dass die **Beitragshöhe** nicht stimmt oder sonst eine Unklarheit besteht, so rufen Sie uns bitte an, bevor Sie das Geld über die Bank zurückfordern. Die Gebühren für Rücklastschriften sind sehr hoch!

- Sie können Ihre **Vereinsmitgliedschaft** laut Satzung nur zum Jahresende **kündigen**. Die **schriftliche** Kündigung muss bis **spätestens 30. September** bei der Geschäftsstelle zugegangen sein. Bitte schicken Sie keine Einschreiben, da jede Kündigung von uns schriftlich bestätigt wird.

- Die Geschäftsstelle verleiht gegen Kaution (50,00 Euro) einen **DAV-Hüttenschlüssel** (Achtung! Nicht jede Hütte oder jeder Winterraum ist mit diesem Schlüssel zugänglich. Im Zweifelsfall die Hütten-Sektion fragen).

- Mit der Aufnahme in die Sektion (Ausstellung des gültigen DAV-Ausweises) erkennen Sie die **Satzung** der Sektion Essen an. Sie finden die Satzung auf der Homepage der Sektion unter „Verein“.

## Mitgliedervorteile

### Vergünstigungen

- Auf ca. 3.000 DAV-, ÖAV- und AVS-Hütten alpenweit ermäßigte Übernachtungsgebühr
- Günstiges Bergsteigeressen und -getränk
- Nutzung der Winterräume (auch mit AV Schlüssel)
- Ermäßiger Eintritt in der sektionseigenen Kletterhalle „Kletterpuett“
- Kostenloser Eintritt im sektionseigenen Felsklettergarten Isenberg
- Ermäßigung bei den Veranstaltungen unserer Partner
- Erheblich günstigere Buchungstarife für Kurse und Touren
- ASS (Alpiner Sicherheits-Service) weltweit bis 25.000 € für Such- und Rettungskosten inkl. Heilkosten, Rückholung, Überführung
- Sporthaftpflichtversicherung bis zu 1,5 Mio. € für Personen- u. Sachschäden



### Reisen & Ausbildung

- Umfangreiche Sommer- und Winter-Veranstaltungsprogramme des DAV Summit-Club
- Kursprogramm der Jugend des Deutschen Alpenvereins e.V.
- Attraktive Tourenprogramme der Sektion unter qualifizierter Führung
- Ausbildungskurse der Sektion in Fels und Eis unter qualifizierter Führung
- Förderprogramme für Nachwuchs- und Spitzkletterer

### Natur & Umwelt

- Der Deutsche Alpenverein e.V. engagiert sich als anerkannter Naturschutzverband für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt sowie für den Klimaschutz.

### Information

- „Gratwanderer“, das kostenlose Mitgliedermagazin der Sektion
- der kostenlose E-Mail-Newsletter der Sektion – hier anmelden: <https://newsletter.dav-essen.de/subscription/form>
- „Panorama“, die Zeitschrift für alle Mitglieder im Deutschen Alpenverein e.V.

## Mitgliedsbeiträge 2026

Beitragskategorie	Merkmale	Beitrag pro Jahr	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Ab Vollendung des 25. Lebensjahres	85,00 €	20,00 €
B-Mitglieder	Ehepartner*innen/Lebensgefährte*innen eines A-Mitglieds Senioren ab 70 Jahre (jeweils auf Antrag) Empfänger*innen von Sozialhilfe/Bürgergeld	50,00 €	20,00 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder aus anderen Sektionen	30,00 €	---
D-Mitglieder	Junioren (18 - 24 Jahre; danach automatische Höherstufung = Vollbeitrag)	50,00 €	20,00 €
J-Mitglieder	Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre (alleinige Mitgliedschaft ohne Eltern; sonst Familienbeitrag)	30,00 €	20,00 €
Familienbeitrag	Erziehungsberechtigte*r mit Kind(ern) bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Berechnung nach Anzahl und Beitragskategorie der/des Erziehungsberechtigten)	50,00 bis 135,00 €	---
Beitritt ab 1. September	Gilt für alle Kategorien (Aufnahmegebühr nur bei Vollbeitrag)	1/2 Beitrag	20,00 EUR
Versicherungsbeitrag	Wird von der Sektion übernommen (alle Kategorien)	---	---



# Neues Team in der Geschäftsstelle

Einige Monate hatte es in den Abläufen unserer Geschäftsstelle und im Kletterpuß etwas gerumpel, weil unserer Sektion Mitarbeitende fehlten. Im Laufe des Jahres 2025 konnten wir aber neue motivierte Mitarbeitende gewinnen und damit unsere langjährig bewährten Kräfte wieder verstärken. Noch sind einige Prozesse zu optimieren, aber es läuft schon wieder ziemlich rund. Hier stellt sich unser aktuelles Team der Geschäftsstelle nun vor.

## Karin Sahlmann

Ich bin Karin Sahlmann, 59 Jahre alt, seit 2014 in der Geschäftsstelle aktiv und seit 2021 für die Mitgliederverwaltung zuständig.

Ich bin gerne draußen unterwegs, wandere gerne, spiele Tennis (am liebsten in der Sommersaison, da dann an der Luft!), urlaube meistens per Camping und fahre seit Kindertagen Ski, was wohl so ist, wenn man im Sauerland die ersten zwölf Lebensjahre verbracht hat ;-).

Ich bin in der Regel am Montag- und Donnerstagvormittag in der Geschäftsstelle. Die beste Kontaktaufnahme zur Mitgliederverwaltung läuft über Mails an [mitgliederverwaltung@dav-essen.de](mailto:mitgliederverwaltung@dav-essen.de). Die erreichen mich definitiv am direktesten und sind somit am besten, um zeitnah Hilfe/Klärung zu ermöglichen.

Mir ist neben den aktuellen Hilfestellungen die Pflege der „alten“ Mitgliedschaften ein großes Anliegen.



## Johanna Ramroth



Hallo, ich bin Johanna, 27 Jahre alt und seit 2024 Mitglied im DAV. Mich begeistert alles rund ums Klettern – egal ob in der Halle, am Fels oder in Mehrseillängen. In den Bergen findet man mich auch auf Ski- und Hochtouren. In der Geschäftsstelle unterstütze ich das Team im Rechnungswesen, freue mich aber auch, bei der Kursplanung oder sonstigen persönlichen Angelegenheiten zu helfen.

## Martin Jansen

Berge bedeuten Heimat. Das steht für mich seit dem ersten Lebensjahr fest, denn seit damals verbrachte meine Familie den dreiwöchigen Sommerurlaub in Roitwalchen in den bayrischen Voralpen, dem schönsten Ort der Welt. Von da an begann die Eroberung der Alpen, und der kleine Martin wollte natürlich immer höher hinaus. Doch trotz der Faszination für die ganz hohen Berge geht weiterhin nichts über die nördlichen Kalkalpen mit ihrer klassischen Dreiteilung: Wald, Wiese, Fels.

Tagestouren, Hüttentouren und mittelschwere Klettersteige sind meine Leidenschaft. Nachdem ich 2024 der Sektion Essen und somit dem DAV beigetreten bin, bin ich Mitglied in den beiden größten Sportvereinen der Welt: dem Deutschen Alpenverein und dem FC Bayern München.

Mein Schicksalsberg: Ist ganz eindeutig der Watzmann, sowohl die Überschreitung als auch die Ostwand stehen noch auf dem Wunschzettel.  
Mein Geheimtipp: Die Überschreitung der Kampenwand in den Chiemgauer Alpen mit atemraubendem Fernblick.



## Natalia Weis

Ich heiße Natalia Weis und bin 46 Jahre alt. Ich bin gelernte Kauffrau und arbeite im Vertrieb als Vertriebsassistentin.

In der Geschäftsstelle bin ich für die Hütten zuständig. Ich hatte dieses Jahr sogar die Möglichkeit Clara- und Essener-Rostocker-Hütte kennenzulernen, da wir im Sommer auf beiden Hütten ein paar Tage verbracht haben.

Des Weiteren helfe ich meinen Kollegen, die Geschäftsstelle wieder aufzubauen und neu zu organisieren.

Ich liebe Berge und wandern. Im meiner Freizeit sind wir sehr viel in der Natur unterwegs, weil es uns wieder erdet.



## Klimabilanzierung

Der Bundesverband hat beschlossen, dass der DAV bis 2030 klimaneutral wird. Dazu sind regelmäßige Erhebungen der Emissionsdaten aller Sektionen notwendig. Eine der wesentlichen Emissionsursachen sind Veranstaltungen. Deshalb hier mein Aufruf, an den Umfragen je besuchter Veranstaltung teilzunehmen:

Für eintägige Kurse, Gremiensitzungen, Feste, Trainingsgruppen, Gruppenabende, ...: [forms.office.com/e/vL053B6dBj](https://forms.office.com/e/vL053B6dBj)

Für mehrtägige Kurse, Gruppenfahrten u.s.w. : [forms.office.com/e/JdZNy0uQDV](https://forms.office.com/e/JdZNy0uQDV)

Bitte gebt den Veranstaltungstitel an, z.B. Kletterkurs E26-01, Jahreshauptversammlung, Sommerfest, im Zweifelsfall ergänzt um das Datum. Eine Bitte an Touren- und Kursleitungen: Gebt den zutreffenden Link bitte an die Teilnehmenden weiter. Die Beantwortung dauert 1 bis 3 Minuten.

Werner Haßepaß, Referent für Umwelt- und Naturschutz und Klimaschutzkoordinator

## Mitgliedsdaten verwalten

Der GRATWANDERER wird komplett auf Recyclingpapier gedruckt. Sofern nicht ausdrücklich anders gewünscht, erhalten alle Mitglieder die Sektionszeitschrift jedoch digital, um Kosten und Umweltbelastungen zu vermeiden. Unter [mein.alpenverein.de](https://www.mein.alpenverein.de) können alle Mitglieder ihre Daten selbst verwalten und auch entscheiden, ob sie Panorama, GRATWANDERER und auch den Sektionsnewsletter digital beziehen möchten. Die jüngsten Ausgaben des GRATWANDERER finden sich digital auf unserer Sektionswebsite [www.dav-essen.de](https://www.dav-essen.de)!



## Sophie Weis

Hallo, ich bin Sophie und arbeite remote in der Geschäftsstelle unserer Sektion. Parallel studiere ich an der Uni Köln im dritten Semester Frühförderung.

In meiner Freizeit klettere ich indoor und outdoor und bin gerne in der Natur. Besonders viel Freude macht mir die Jugendarbeit, vor allem das Planen und Begleiten von Jugendfahrten.

Ich fühle mich in der Geschäftsstelle wohl und freue mich, unser Vereinsleben mitzustalten.

## Newsletter abonnieren

Unser Newsletter informiert (un-)regelmäßig über anstehende Angebote unserer Sektion – von Wanderungen über Kletterkurse bis zu Sommerfest und Mitgliederversammlung. Wer bislang keinen Newsletter erhält, kann sich hier kostenlos anmelden: [newsletter.dav-essen.de/subscription/form](https://newsletter.dav-essen.de/subscription/form)





# Jahreshauptversammlung 2025

Im November hat unsere diesjährige Jahreshauptversammlung stattgefunden. Für alle, die nicht dabei sein konnten, gibt es hier einen Überblick über die Themen und Ergebnisse.

Mit rund 60 anwesenden Mitgliedern war die Jahreshauptversammlung am 3. November in der Zeche Helene gut besucht. Eingangs stellten die Referent:innen die Ergebnisse des vergangenen Jahres vor:

- Dank dreier Neueinstellungen ist unsere **Geschäftsstelle** wieder gut besetzt und voll funktionsfähig.
- Die neue **Homepage** ist nach vorübergehenden Unsicherheiten, ob der Bundesverband die Software weiter pflegen wird, nun weiter im Aufbau.
- Die **Wandergruppe** hat seit ihrer Gründung 2024 ein reges Wachstum erfahren. Außerdem hat sich eine **Höhlengruppe** gegründet und eine **Fahrradgruppe** ist derzeit im Aufbau.
- Der **Klimaschutz** steht vor allem bei den Hütten vor Herausforderungen, wo unter anderem der Denkmalschutz Emissionseinsparungen bislang erschwert hat. Vorstand und Beirat wollen hier zeitnah weitere Ideen entwickeln. Außerdem geht der Appell an alle Mitglieder, Ziele für Fahrten und Ausbildungen so zu gestalten, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Für die interne Bilanzierung ist es zudem wichtig, dass bei allen Sektionsaktivitäten das Formular zur Art der Anreise von allen Teilnehmenden ausgefüllt wird: <https://forms.office.com/e/vL053B6dBj>

## Außerordentliche Versammlung 2026

Bezüglich der **neuen Kletterhalle** liegen inzwischen von zwei Architekten Grobplanungen vor. Das Projektteam wird diese nun vergleichen und mit dem Votum der Mitgliederversammlung einen der beiden mit der weiteren Ausarbeitung u.a. auch der Baukosten beauftragen. Parallel wird die Umsatzseite noch verlässlicher analysiert, um die Wirtschaftlichkeit möglichst sicher abschätzen zu können. Danach soll eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Frühjahr 2026 darüber entscheiden, ob das Projekt umgesetzt wird.

## Erfolgreiche Hütteinsätze

Bei der Clarahütte gab es einen Konflikt mit dem Bundesverband bei der Bewertung der Anzahl an Schlafplätzen, die auf 30 reguläre Gästelätze begrenzt sein muss. Der Bundesverband beurteilt Notschlafplätze und Sektionsbetten anders als die Sektion, weshalb er fordert, die Zahl der Schlafplätze zu reduzieren. Ein Kompromiss scheint jedoch gefunden.

Außerdem sind größere Baumaßnahmen im Bereich des Dachs und der Toiletten nötig. Die Mitgliederversammlung hat das Team Clarahütte beauftragt, einen entsprechenden Förderantrag beim Bundesverband zu stellen und die Planung für eine Umsetzung in 2027 weiter auszuarbeiten.

Bei der **Essener-Rostocker Hütte** wurde ein neuer Spielplatz eingerichtet.

Neben der Sanierung des Herrenbads in diesem Jahr beauftragte die Mitgliederversammlung das EsRo-Team damit, die vom Wirt gewünschte Errichtung einer Sonnenterrasse mit darunterliegenden Räumlichkeiten etwa für einen Trockenraum zu prüfen. Ebenfalls soll das Team ein neues Klimaschutzkonzept erarbeiten.

Am **Klettergarten Isenberg** gab es zuletzt nur kleinere Arbeiten. Unter anderem wurde die Zugänglichkeit für Rettungsdienste verbessert.

## Solide Finanzlage

**Finanziell** steht die Sektion gut da und hat 2023 wie 2024 größere Überschüsse erwirtschaftet, die jedoch zur geplanten Finanzierung der neuen Kletterhalle auch erforderlich sind. Auch für 2025 erwartet der Vorstand einen soliden Überschuss.

Die Versammlung gab den **Haushaltsplan** für das kommende Jahr frei und entlastete einstimmig den Vorstand.

Die **Satzung** wurde wie in der Einladung vorgestellt angepasst, vor allem um Änderungen der Mustersatzung des Bundesverbands einzuarbeiten. Die einzige Abweichung betrifft den Paragrafen zum Beirat, dessen Änderung hinfällig wurde, da sich der Beirat zwischenzeitlich eine Geschäftsordnung gegeben hat.

Auch die Änderungen der **Jugendsektionsordnung** bestätigte die Versammlung und setzte sie damit in Kraft.

## Offene Posten im Ehrenamt

Neu gewählt wurden

- Milla Doleviczenyi und Donatus Florin zu Beauftragten für die Prävention sexueller Gewalt
- Rüdiger Schwan zum Hüttenwart Essener-Rostocker Hütte
- Andreas Jäger zum Kassenprüfer.



## Deutscher Alpenverein Sektion Essen

Offen sind damit die Posten

- Referent:in Kletteranlagen
- Referent:in Finanzen
- 2. Referent:in Hütten und Wege

Interessierte können sich gern beim Vorstand oder in der Geschäftsstelle melden und über den Aufgabenbereich informieren.

## Mitgliedsbeitrag angepasst

Der **Mitgliedsbeitrag** wurde mit großer Mehrheit geändert wie in der Einladung vorgestellt. Abweichend davon entschied die Versammlung, C-Mitglieder für 30 Euro und ohne Bearbeitungsgebühr aufzunehmen, weil dadurch immer wieder auch spontane Beitritte durch Gäste des Isenbergs leichter möglich sind. Außerdem soll die Umstellung von A-Mitgliedern jenseits des 70. Geburtstags auf die B-Mitgliedschaft künftig nicht mehr auf Antrag, sondern automatisch erfolgen.

## 16 Jahre ohne Erhöhung

Zum Hintergrund der Erhöhung: Die Sektion hat den Beitrag seit 2009 nicht erhöht. Der Anteil, der pro Vollmitglied an den Bundesverband abgeführt werden muss, hat sich seitdem von 24,54 auf 36,50 Euro erhöht. Hinzu kommt der Anteil für den Landesverband von 3,50 Euro. Nimmt man die Inflation hinzu, müsste der Vollbeitrag heute bei mehr als 93 Euro liegen, damit die Sektion über einen mit 2009 vergleichbaren Betrag verfügen könnte. Gleichzeitig sind neue große Aufgaben wie das Ziel der Klimaneutralität, der Bau einer neuen Kletterhalle, höhere Personalkosten und ein erweiteres Angebot an Gruppen, Fahrten und Fortbildungen hinzugekommen.

Ebenfalls nur den reduzierten Satz der B-Mitgliedschaft sollen künftig Sozialhilfeempfänger:innen bzw. Bürgergeldempfänger:innen zahlen. Eine Reduzierung für Alleinerziehende lehnte die Versammlung knapp ab, weil der Nachweis als unpraktikabel galt.

## Klettertreff: einfach vorbeischauen!

Hallo Ihr lieben Kletterfreunde!

Ihr wollt gerne klettern gehen – Euch fehlt aber ein Kletterpartner? Oder Ihr wollt gerne andere Kletterer kennen lernen? Oder Ihr möchtet den Sport kennen lernen? Oder ...

Wir sind Frank und Stefan und laden Euch herzlich zu unserem Klettertreff ein! Wir treffen uns jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr im Kletterpudd und klettern im Toprope, im Vorstieg oder hängen auch einfach nur mal rum. Bei schönem Wetter treffen wir uns auch gerne mal draußen in der Natur und gehen an den Fels, auch mal an anderen Tagen oder in anderen Kletterhallen ... aber das klären wir vorher ab!

Sollten wir Euer Interesse geweckt haben, dann besucht uns doch einfach mal im Kletterpudd. Wir würden uns sehr über neue Gesichter freuen! Jeder ist willkommen – ob jung oder alt, Anfänger oder Profi!

Bis bald!

Frank Kranz und Stefan Espey  
Ausgebildete Kletterbetreuer des DAV





# Im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Naturnutzung

Alpenentwicklung aus der Perspektive des Deutschen Alpenvereins

Eine Master-Studentin hat in diesem Jahr mit zahlreichen Umwelt- und Naturschutzreferent\*innen des DAV Kontakt aufgenommen, um zu beleuchten, wie diese den Alpenverein im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Naturnutzung wahrnehmen. Hier sind die Einschätzungen unseres Naturschutzreferenten Werner Haßepaß zu den einzelnen Aspekten:



## Konflikte

Tourismus eckt mit der Landwirtschaft an, da gibt es immer wieder Konflikte. Einerseits braucht ja die Landwirtschaft Erschließungswege, gerade heutzutage, die stehen ja auch unter Ertragsdruck. Heute reicht kein Bergpfad mehr auf die Alm, sondern es wird da grundsätzlich ein fahrzeuggängiger Wirtschaftsweg rauführen. Der hat schon, weil Wirtschaftsinteressen dahinterstehen, immer Vorrang vor irgendwelchen Naturschutzinteressen, oder fast immer. [...] Erschließung noch um jeden Preis, denn für die Gemeinde ist das ein Wirtschaftsfaktor.

Die Energiewirtschaft ist genauso ein Konfliktpotential des Alpenraumes, gerade weil jetzt die Energiewende nicht unter den Hut zu bringen ist mit den Naturschutzinteressen im Alpenraum. Regenerative Energie ist sichtbar, sie ist landschaftsverbrauchend. [...] Es gibt auch Bestrebungen, Windkraftanlagen auf die Gipfel zu bauen, weil die einfach sehr ertragreich sind. Man könnte auch wirtschaftlich Strom dort oben erzeugen, aber es sieht verheerend aus.

## Bewirtschaftung der Hütten

Die Bewirtschaftung der Hütten wird immer schwieriger. Und jetzt kommen noch die neuen Herausforderungen dazu. Wenn die Gletscher weiterhin wegschmelzen, dann werden wir auch zukünftig kein Wasser mehr da oben haben. Also die Probleme kommen schon, die Einschläge kommen näher. Apropos Einschläge, wir sitzen in sehr tief geschnittenen Tälern, fast in Schluchten. Die Hütten sitzen zwar oben drauf, auf so einer Art Maulwurfshügel, herum frei, da gibt es keine Lawinengefahr, aber auf dem Weg dahin. Der Weg dahin ist mindestens einmal, wenn nicht sogar zweimal im Jahr dicht, entweder durch eine Schneelawine oder durch einen Murenbruch, und dieses Jahr ist sogar ein schwerer Steinschlag runtergekommen.

Und das nimmt zu. [...] Dann fängt in den Morgenstunden oben an der Permafrost abzutauen, dann hagelte das Steine, das ist nicht nur ein bisschen Steinschlag, das ist Steinhagel. [...] Wir sind da gnadenlos auch den Elementareignissen ausgeliefert. Wir mussten in unserem Arbeitsgebiet schon Wanderwege sperren wegen Steinschlag oder endgültig stilllegen.

Nicht nur die Gletscher gehen weg, sondern die Berge verlieren einfach auch ihren Halt. Von daher steht auch die sportliche Betätigung in Zukunft, zumindest im Hochsommer, in den Sternen. Man muss sich vorstellen, die letzten Jahre, so von den 60er-Jahren bis heute, ist die Permafrostgrenze, das ewige Eis, von 3000 auf 4000 Meter rauf gegangen, also um 1000 Meter höher. So hoch sind die meisten Berge schon gar nicht mehr, wie heute die Frostgrenze liegt.

Erste Hütten können die Herausforderungen schon nicht mehr stemmen. Wasser braucht man aus hygienischen Gründen. Und wo kein Wasser mehr ist, kann man auch keine Unterkunft mehr halten. Stromerzeugen ging vielleicht mit Windkraft und Solarenergie noch ein bisschen, dass man wenigstens ein bisschen Licht hat, aber dann ist auch schon Ende. [...] Also das ist nicht nur Umweltinteresse, sondern das sind existenzielle Fragen.

Ich finde es so lehrreich im Hüttenbetrieb, das ist sozusagen die Welt im Kleinen, weil wir ja autark sind. Da kann man schön die Folgen des Ressourcenverbrauches auch live beobachten. Wir sind jetzt in der Hüttentechnik schon viel weiter als in der Volkswirtschaft. [...] Regenerative Energie ist bei uns mittelfristig eine Überlebensfrage, gerade in den Kategorie-1-Hütten.

## Emissionsreduzierung

Wenn das schon sein muss mit dem Autofahren, dann doch bitte in Fahrgemeinschaften. Die Jugend, die JDAV, ist mittlerweile so weit, die machen, wenn es irgendwie möglich ist, umweltfreundliche Anreise. Schon dass man gemeinsam fährt und die Autos wenigstens zu dritt oder besser viert besetzt, oder dass man sich einen Bus mietet. [...] Und immer für mehrere Tage, für einen Tag machen wir das nicht. Meistens dauern diese Fahrten mindestens fünf Tage, oftmals sechs bis acht Tage. Arbeitseinsätze dauern meistens auch 14 Tage bis vier Wochen, das Wegebauen vor den Hütten. Auch das erfassen wir.

Die Verpflegung zum Beispiel, die hat schon einen gewissen Hebel oder eben auch erst recht die An- und Abreise, ob sich da jeder alleine ins Auto setzt oder ob, wenn jetzt Autos immer nur voll besetzt sind, das macht genau denselben Unterschied wie Individualfahrten im Verhältnis zur Bahnfahrt.

Es wird auch durchaus drauf geachtet, was man verpflegt. Gerade bei der Jugend, die verpflegt sich praktisch nur noch vegan und vegetarisch, das macht natürlich auch etwas aus auf dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Die Mobilität vor Ort selbst reden: Wenn man erstmal meinetwegen in einem Skigebiet ist, man muss ja täglich wieder was weiß ich wo hinkommen.

Es werden auch die Seilbahnfahrten bilanziert, die notwendig waren. Also in der Mobilität wird geschaut, welches Verkehrsmittel man benutzt, und da sind An- und Abreise und eben die örtliche Mobilität getrennt und die Verpflegung ist getrennt und die Übernachtung. Wenn wir auf DAV-Hütten nächtigen, da wird die Übernachtung nicht mit bilanziert, weil das die jeweiligen Sektionen als Besitzer schon machen. Nur wenn man fremde Hotels oder Hütten vom SAC oder so bucht, dann wird das auch mit einem Emissionsfaktor belegt.

## Rolle des Alpenvereins zwischen Naturschutz und Naturnutzung

Der Alpenverein ist eigentlich eh und je schon Ausbilder fürs alpine Handwerk, gerade bei der JDAV. Er nimmt die Jugend sehr früh auch in sehr verantwortliche Aufgaben hinein. Die Leute lernen da Gruppen führen, auch soziale Kompetenz dahingehend natürlich. Sie werden schon sehr früh an die Ausbilderlaufbahn herangeführt, ab 16 kann man schon Kletterbetreuer\*in oder Wanderführer\*in lernen. Und was ich auch ganz erfreulich finde, dass wir aus den Reihen der JDAV auch immer wieder Nachwuchs in die Vorstandsriege bekommen.

Es gibt eine Jugendversammlung bei uns, die genauso wie die Mitgliederversammlung organisiert wird, da muss dann ein\*e Jugendreferent\*in gewählt werden, der oder die auch gleichzeitig im geschäftsführenden Vorstand Mitglied ist, aber von der Jugend aufgestellt wird. Also die werden sehr früh auch schon in verantwortliche Tätigkeiten eingeführt und das ist ein unglaubliches Potenzial. Da ist der DAV auch absoluter Vorreiter, gerade was Klimaschutz angeht. Klimaschutz, nicht nur im Rahmen von Bergsport, sondern im gesamten Alpenvereinsbetrieb. Dazu gehören auch die ganzen Hütten, selbstredend alle Energieverbräuche unserer Infrastruktureinrichtungen, also wir müssen jedes Haus, was wir haben, bilanzieren, auch unsere angemieteten Flächen. [...] Das umfasst also mehr als nur die sportlichen Aktivitäten.

Kletterverbot in den empfindlichen Arealen während der Brutzeiten, damit wir die Tiere nicht stören, das ist in vielen Klettergebieten schon eine gute gelebte Praxis. Eine zeitweise Sperrung ist ein Kompromiss, ein gut praxisbewährter Kompromiss, der eigentlich beiden Seiten

bereits gerecht wird, aber das ist halt nicht jeder Interessengruppe klarzumachen.

## Bedeutung Klima- und Naturschutz – Veränderung über die letzten Jahre

Durch den Vorstandswechsel im DAV hat es einen ganz klaren Paradigmenwechsel gegeben, hin zu Naturverträglichkeit und zwar fast zur bedingungslosen Nachhaltigkeit; wie gesagt der Klimaschutz ist das eine, auch der übrige Naturschutz wird jetzt deutlich mehr gefördert zum Beispiel. Da gibt es auch diese Aktion, natürlich Bergsteigen, natürlich Klettern, das hängt auch mit unseren neuen Aktivitäten zusammen, das gab's die Jahre vorher auch nicht.

## Blick in die Zukunft

Wenn wir vieles an Klimaemissionen halbieren, dann erreichen wir selbst unser 1,5-Grad-Ziel noch und damit wären wir definitionsgemäß klimaneutral. [...] Man muss auch nicht das Autofahren verbieten, man muss den bewussten Umgang mit dem Auto lernen, das ist der Schlüssel. Es ist vollkommen klar, es gibt Verbindungen, die sind ohne Auto nicht machbar. Aber das ist ja nicht der Freibrief, dass ich das Auto für jede noch so kleine Bewegung nutze. [...] Und dann kommt natürlich als großer Nebeneffekt, wenn ich jetzt weniger Energie brauche, dann brauche ich auch weniger Erzeugungsanlagen.

Es gibt ein Nachhaltigkeitsziel, bewusster Konsum, und das ist für mich der Schlüssel eigentlich, der unser ganzes Verhalten im DAV letztendlich diktieren wird. Sich bei allen Aktivitäten überlegen: Kommen wir auch mit weniger aus, beim selben Erlebnis?

**Werner Haßepaß**  
Naturschutzreferent und Klimakoordinator

Das sollte nicht mein einziger Beitrag zu einer Studienarbeit sein. Ich biete deshalb auch in Zukunft die Mitwirkung von Bachelor-, Master- und Studienarbeiten und ähnlichem im Themengebiet Alpenverein, Umwelt, Ökologie an. Gerne schlage ich auch Themen vor, z.B. Erstellung einer Ökobilanz in unserem Bereich, Begleitung einer Bauplanung in Fragen des ökologischen und zirkulären Bauens, auch Nachvollziehen bereits abgeschlossener Projekte.

Wer also Studierende in seiner Familie oder im Bekanntenkreis hat, die an solchen Themen arbeiten möchten, kann mich gerne per E-Mail kontaktieren: werner.hassepass@dav-essen.de.

# Essener-Rostocker Hütte



**Anfahrt mit dem Auto:**  
Die Essener-Rostocker Hütte (2.208 m) liegt mitten im Kerngebiet des Nationalparks Hohe Tauern in Osttirol. Die Anreise geht bequem über den Felbertauertunnel, Abfahrt Matrei, in Richtung Hinterbichl. Dort kannst du Dein Auto auf dem Parkplatz Ströden gegen eine kleine Gebühr mehrere Tage stehen lassen.

**Adresse:**  
Essener-Rostocker Hütte,  
Maurertal 1, 9974 Prägraten  
Geographische Koordinaten:  
47.054917, 12.297944



Im Sommer ist der **Anstieg** für Familien auch mit jüngeren Kindern gut machbar und bietet mit etwa 800 Höhenmetern Zustieg eine atemberaubende holchälpine Kulisse oberhalb der Waldgrenze. Wilde Gletscherbäche, Murmeltiere, Steinböcke und Weißkopfadler sind hier heimisch, also Fernglas nicht vergessen.



Bei uns auf der Essener-Rostocker Hütte angekommen bieten wir dir eine **vielfältige alpenländische Küche**, ein riesen Frühstücksbuffet und Zimmer in **nahezu allen Kategorien**, vom Doppelzimmer bis hin zum günstigen Lagerplatz, der gerade für Familien mit jüngeren Kindern immer ein riesen Spaß ist und einen preisgünstigen Sommerurlaub ermöglicht.

Am nächsten Morgen ist die Essener-Rostocker Hütte der ideale **Ausgangspunkt für Touren** zu den mächtigen Dreitausendern, wie Rostocker Eck, Dreiherrn-, Simony- und Malhamspitze, oder du machst eine entpannte Wandertour mit einem sanften Zustieg zum Gletscher-Simonysee.



Die Essener-Rostocker-Hütte ist auch dein **idealer Stützpunkt für Alpinkurse** jeder Art. Täglicher Wetter und Lawinenbericht, auch ein Gepäcktransport mit der Materialseilbahn ist möglich. Durch unsere drei getrennten Gasträume können wir dir ideale Voraussetzungen für Seminare, geschlossene Gruppen und Meetings anbieten. WLAN, Drucker, Beamer sind vor Ort.

**Kontakt:**  
Telefon: +43 4877 5101  
E-Mail: zugast@essener-rostocker-huette.de

Wir freuen uns auf deinen Besuch!  
Thomas Ludwig & Team

# Clara-Hütte



**Adresse:**  
Clarahütte, 9974 Prägraten  
Geographische Koordinaten:  
47.015833, 12.245833

**Anfahrt mit dem Auto:**  
Über Matrei in Osttirol bis Hinterbichl und weiter in den Talschluss nach Ströden (Parkplatz gebührenpflichtig).



Der **Anstieg** beginnt am Parkplatz Ströden und führt via Pebbellalm und Islitzeralm über die Umbal-Wasserfälle, zur Clarahütte.

2,5 bis 3,5 Std., leichte Erreichbarkeit auch für Senioren und Kinder. Gesamt Strecke 7,1 km, Aufstieg 793 m und Abstieg 129 m.



**Schönste Tourenziele**  
• Gletscherweg Umbalgletscher 2430 m, 2 Std.  
• Hohes Kreuz 3156 m, 5 Std.  
• Westl. Simony Spitze 3488 m, 5 Std.  
• Gubachspitze 3387 m, 4,5 Std.  
• Mittlere Malhamspitze 3364 m, 4,5 Std.  
• Quirl 3251m, 4,5 Std.  
• Ahrnerkopf 3051 m, 4 Std.  
• Rötspitze 3495 m, 6 Std.



Liegt in folgenden Schutzgebieten:

• Vogelschutzgebiet Hohe Tauern, Tirol  
• Nationalpark Hohe Tauern Aussenzon

Wenn Sie **Hüttenaufenthalte mit Hunden** planen, bitten wir Sie, dies im Vorfeld mit uns abzuklären.

**Anfahrt mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln:**

- Mit der Bahn nach Lienz oder Kitzbühel
- Weiter mit dem Bus nach Matrei i.O.
- Dann mit dem Bus nach Hinterbichl. Die Haltestelle heißt Ströden.

Eine Wanderung mit atemberaubenden Landschaftseindrücken auf guten Wegen und Steigen im Nationalpark Hohe Tauern. Entlang der berühmten Umbalfälle wandert man ins traumhaft ursprüngliche Hochtal und damit in die hochalpine Landschaft der Clarahütte.

**Ausführliche Wegbeschreibung:**  
<https://bit.ly/2Uif8wz>

- Steingrubenkogel 3230 m, 4 Std.

**Weitere Touren**, Übergänge und den Verbindungsweg zur Essener-Rostocker-Hütte gibt es hier:  
<https://bit.ly/2UjoIPz>

Ein Blick auf die **Virgentaler Wochenendtour** lohnt sich:  
<https://bit.ly/3b3gEZi>

**Kontakt/Reservierung:**  
Telefon: +43 664 9758893 Mobil  
E-Mail: clarahuette@virgental.at

Solltest Du **weitere Fragen** haben, setz' Dich bitte direkt mit uns in Verbindung.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!  
Juraj Malek/Karin Mikušová



# Realistischer geht es kaum

Erlebnisbericht vom Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs am Isenberg | von Elmar Keldenich



Vorbereitung und Koordination - Notfallsituationen am Berg vermeiden und bewältigen: Die professionelle Outdoor-Erste-Hilfe-Schule „Draußen Verbunden“ bringt uns mit realistischer Unfalldarstellung in gespielten Szenarien ins Handeln und Lernen. So stand es in der Ausschreibung und wir bekamen zusätzlich noch schreiende Menschen mit Messern, abgestürzte Kletterer, Schneeregen und Temperaturen um den Gefrierpunkt, rutschige Wege und körperlich anspruchsvolle Bergungen in schwierigem Gelände geboten. Kurz gesagt, die Teilnahme hat sich absolut gelohnt.

## Erste Lektion schon vor Kursbeginn

Die erste Lektion des Kurses lernten die Teilnehmer dann auch schon vor der Begrüßung durch die Kursleiter Mareike und Ben. Eine elementare Erkenntnis für jeden Bergsportler und Ersthelfer: Neben Planung, Vorbereitung, Wissen und Können entscheidet letztlich die Natur über den Erfolg oder Misserfolg jeder Unternehmung. Die meinte es dann zeitweise nicht zu gut mit den Kursteilnehmern. Der anfänglich noch leichte Nieselregen verwandelte sich bei stetig sinkenden Temperaturen in Schneeregen und Graupelschauer. Durch diese Voraussetzungen fühlte sich das Lernen und Üben realistischer an als anfangs gedacht.

## Verhalten und Handlungsmöglichkeiten realistisch einschätzen

Gleichzeitig zeigten sich in dieser Situation auch die Stärken des Konzeptes: Während in den notwendigen Theoriephasen die Kälte in die Knochen kroch, sorgten unerwartete, sehr realistische Notfallszenarien nicht nur für Abwechslung, sondern auch für den einen oder anderen Adrenalinschub, Bewegung und warme Muskulatur. Darüber hinaus lernten die Teilnehmer, auch unter widrigen Bedingungen konzentriert und überlegt ans Werk zu gehen: Ein echter Vorteil, schließlich sind optimale Bedingungen bei realen Unfallszenarien eher die Ausnahme als die Regel. Die anschließende Besprechung in großer Runde erleichterte es, das eigene Verhalten in der Übungssituation einzuschätzen, aus Fehlern zu lernen und auf Basis des theoretischen Wissens selbstständig alternative Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

## Erfahrungen und Fragen aus der Praxis

Oft boten die Szenarien zusätzliche Anknüpfungspunkte für theoretischen Input aus weiteren Wissensbereichen. Dabei wurde realitätsnah auf die Erfahrungen und Fragen der Teilnehmer und konkrete Beispiele aus den Be-



reichen Wandern, Klettern oder Tourengehen eingegangen. Von Gelenkverletzungen über Brüche, Hitze- und Kälteschäden, Bewusstlosigkeit bis hin zu Unterzuckerrung, psychischen Ausnahmezuständen oder unerwarteten Störungen von außen. Auch die behelfsmäßige Bergung von Verletzten und der Eigenschutz standen dabei auf dem Stundenplan.

## Gezielte Touren-Vorbereitung und Professionelle Koordination

Einen großen Raum nahm in diesem Zusammenhang die gezielte Koordination der Notfallmaßnahmen und auch die Vorbeugung ein. So ist es sinnvoll, die Tourenpartner vor dem Aufbruch in ein gemeinsames Abenteuer über die eigene gesundheitliche Situation oder eingenommene Medikamente zu informieren. Ähnliches gilt für Erste-Hilfe-Material, Schutzausrüstung und Notrufeinrichtungen: Wer weiß, wo Verbandmaterial, Taschenlampe, GPS oder Satellitentelefon zu finden sind, spart sich im Notfall zeitraubendes Suchen. Wer Allergien, Schwachstellen oder gesundheitliche Probleme kennt, kann gezielter Hilfe anfordern oder leisten. Und wenn das einzige Seil mit dem Bergführer abstürzt, ist guter Rat vielleicht teuer...

## Komplexe Notfallsituation als Team koordiniert bewältigen

Im Rahmen einer „Abschlussprüfung“ galt es schließlich, eine komplexe Notfallsituation vom Eintritt des Notfalls bis zum Eintreffen der Rettungskräfte komplett als Team zu koordinieren und zu bewältigen. Blickt man zurück, bleiben zwei interessante, wenn auch kalte und herausfordernde Tage, vollgepackt mit praxisnahen Inhalten und handlungsorientiertem Training unter realistischen Bedingungen, die die Sicherheit und eine gewisse Routine vermitteln, um in einer echten Notfallsituation im Rahmen der eigenen Möglichkeiten angemessen reagieren zu können.

*Der Bericht stammt vom Kurs des Jahres 2024. Auch 2025 fand die Veranstaltung mit großem Erfolg statt – und den Theorieteil verbrachten die Teilnehmenden sogar im Trockenen. Wer ebenfalls an einem Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen möchte, kann sein Interesse in der Geschäftsstelle bekunden. Bei ausreichend großer Nachfrage plant die Sektion erneutes Angebot.*

## Trainingsgruppen im Kletterpütt

Tag	Zeit	Training	Plätze
Montag	16:30 - 18:30 Uhr	Kindertraining (ca. 8 - 14 Jahre)	vereinzelt
Montag	18:30 - 20:30 Uhr	Jugendtraining (ab ca. 14 Jahre)	vereinzelt
Dienstag	18:30 - 20:30 Uhr	ambitionierte Trainingsgruppe (jedes Alter)	vereinzelt
Mittwoch	17 - 19 Uhr	Jugendtraining (ab ca. 14 Jahre)	vereinzelt
Mittwoch	19 - 21 Uhr	Erwachsenentraining	vereinzelt
Freitag	16 - 18 Uhr	Kindertraining (ca. 8 - 14 Jahre)	vereinzelt
Freitag	18 - 20 Uhr	Jugendtraining (ab ca. 14 Jahre)	vereinzelt
Samstag	10 - 12 Uhr	Kindertraining (ca. 8 - 14 Jahre)	vereinzelt

Bei Interesse einfach im Kletterpütt zur Trainingszeit vorbeischauen!



# Umwelt- und Naturschutz in der Sektion Essen

Bericht und Ausblick unseres Referenten für Umwelt- und Naturschutz | von Werner Haßepaß

In diesem Jahr gab es auch für mein Referat einige Highlights. Ein Höhepunkt war mit Sicherheit das „Gutes Klima Festival“, an dem wir nun zum zweiten Mal teilnahmen. Die Resonanz war genauso gut wie im vergangenen Jahr, der Themenschwerpunkt war „Nachhaltigkeit“ im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Hier geht es nur unter anderem um Natur, Umwelt und Klima; soziale Themen und Wirtschaftlichkeit sowie partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen sind ebenso wichtig. Gott sei Dank hatte ich letztes Jahr schon diverse Seminare dazu besucht und schon einige Anregungen aufgegriffen. So konnte ich auch einige Ziele nennen, die wir bereits erfolgreich umsetzen. Jeder Aussteller hatte übrigens ein kleines Plakat an seinem Stand hängen, das die realisierten Ziele darstellt. In unserer Sektion bisher:

## SDG 3: GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Das setzten wir wie jeder Sportverein mit unseren Sportangeboten um. Ferner sind wir über unsere Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft gehalten, Vorgaben des Arbeitsschutzes einzuhalten.

## SDG 4: HOCHWERTIGE BILDUNG

Wir bilden unsere Mitglieder in vielen Themen des Bergsports aus. Im gesamten DAV ist es schon lange geübte Praxis, Trainer\*innen, Fachübungssleiter\*innen, Funktionär\*innen, aber auch Hüttenwirt\*innen aus- und fortzubilden. Last but not least unterstützt unser Klet-



terpüttteam seit Jahren schon Schulen im Sportunterricht. Die JDAV ist sehr interessiert, Jugendliche schon früh an verantwortungsvolle Aufgaben wie z.B. Gruppenleitung heranzuführen.

## SDG 5: GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Unsere Angebote wenden sich unabhängig vom Geschlecht an alle, entscheidend ist nur das Interesse an einem Thema.

## SDG 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Ein Thema, das uns besonders auf den autark versorgten Hütten am Herzen liegt.

## SDG 7: BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Auf der Clara-Hütte ist uns die Dekarbonisierung bereits gelungen, das Wasserrad ist dafür weithin sichtbarer Zeuge. Unseren Netzstrom beziehen wir von einem zertifizierten Ökostrom-Anbieter.

## SDG 10: WENIGER UNGLEICHHEITEN

Wichtiges Projekt ist hier die Prävention sexualisierter Gewalt. Inzwischen haben wir auch dazu zwei Beauftragte als Ansprechpartner\*innen bei einschlägigen Vorfällen bestellt. Erwähnenswert auch unsere inklusiven Angebote besonders im Kletterpütt.

## SDG 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Unser Fernziel: der ganze DAV und damit auch unsere Sektion bis 2030 klimaneutral.

## SDG 15: LEBEN AN LAND

Bei der Planung und Umsetzung von Outdoor-Kletteranlagen haben wir auch stets den Landschaftsschutz im Auge, übrigens das Kernthema, weswegen sich der DAV schon traditionell mit Naturschutz beschäftigt.

## SDG 17: PARTNERSCHAFTEN ZUR ERLANGUNG DER ZIELE

Schon lange unterstützen wir Schulen im Schulsport, darunter auch erfreulich viele Förderschulen.

links: unser Stand beim „Gutes-Klima-Festival“ 2025

Unsere Sektion ist dem Essener Klimapakt beigetreten, was uns auch intensiven Kontakt zur Stadt Essen und der GrünenHauptstadtAgentur bescherte. Zwei Mitglieder haben sich bei der Stadt Essen auch schon als Klimatrainer\*innen schulen lassen, mit dem Ziel, Mitbürger\*innen in Gesichtspunkten klimafreundlichen Reisens zu beraten. Auch das „Gutes Klima Festival“ sei hier nochmal erwähnt.

Über den LNU (Landesverband, in dem alle naturschutzschaffenden Vereine zusammengeschlossen sind, Zwangsmitgliedschaft für die Sektion) bin ich Beirat der Unteren Naturschutzbehörde geworden. Hier konnte ich bereits DAV-Expertise in die Planungen der Stadt Essen einbringen, hier geht es schwerpunktmaßig um SDG 15. Selbstverständlich arbeiten wir gut und konstruktiv mit Landes- und Bundesverband zusammen, auch wenn es sich um Zwangsmitgliedschaft und teilweise auch ein Kontrollorgan handelt.

Zum Gelingen des schönen Nachmittages beim „Gutes Klima Festival“ haben auch einige aus der Wandergruppe beigetragen, die mich stundenweise unterstützten. Stefan hat mich beim Materialtransport und beim Standbau unterstützt, allen vielen herzlichen Dank.

Ein großer Gewinn für unsere Umwelt war dieses Jahr die Inbetriebnahme der erweiterten Kläranlage auf der Clarahütte. Sie arbeitet nun vollbiologisch und entspricht damit dem Stand der Technik.

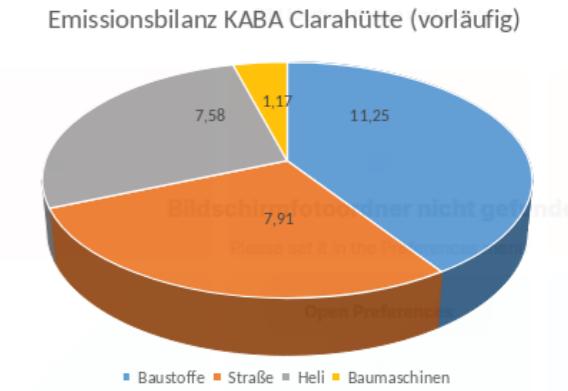
Da die Kläranlagenweiterung die Investitionssumme von 50.000€ überstieg, mussten wir eine Bau-Ökobilanz mit Schwerpunkt CO<sub>2</sub>-Emissionen anfertigen. Bemerkenswert war das Modul A4, das die Transporte zur Baustelle beschreibt. Man kann das auch die Mobilität nennen. Wenig überraschend waren die Heliflüge. Dass aber die Mobilität der Freiwilligen den gleichen Beitrag leistete (und wahrscheinlich einen noch höheren, denn der Herbst- und kommende Frühjahrseinsatz sind noch nicht ausgewertet, Restarbeiten!), fand ich schon etwas befreimend. Bisheriger Stand: die Autos waren nur durchschnittlich mit 1,8 Personen besetzt, der Anteil an Bahnfahrer\*innen ging gegenüber früheren Einsätzen deutlich zurück.

Womit wir auch schon mitten im Klimageschutz angekommen sind. Sorge macht mir hier das Thema Mobilität, da ich in letzter Zeit eine leicht steigende Tendenz zum Auto sehe (naturgemäß weit überwiegend Verbrenner). Maßnahmen zur energetischen Sanierung erfordern noch intensive Planungen, diese werden wohl erst frühestens in zwei bis drei Jahren greifen.

In Sachen Umweltschutz ist mir das diesjährige Sommerfest positiv aufgefallen: ÖPNV-erreichbarer Veranstaltungsort, nebst Appell, diesen auch zur Anreise zu nutzen, Besteck und Geschirr bitte selbst mitbringen, Getränke wurden nur in Portionsflaschen ausgegeben, was Reste vermied.

Auswertung Modul A	
	t CO <sub>2</sub> eq
Baustoffe	11,25
Straße	7,91
Heli	7,58
Baumaschinen	1,17
<b>Total</b>	<b>27,91</b>

Anmerkung:  
davon Anreise  
Freiwillige: 7,03



## Ausblick

Eigentlich sollte auf der aktuellen Bundesversammlung bereits das nächste Emissionsreduktionsziel definiert werden, es bleibt aber noch bis 2028 bei den bisherigen 30 Prozent gegenüber 2022, da noch zu wenig Ergebnisse aus den Sektionen vorliegen, um einen verlässlichen Trend zu sehen.

Hingegen gibt es ab 2026 zwei neue Selbstverpflichtungen im DAV:

1. Bei Veranstaltungen und Touren auf Öffi-Anreise setzen.
2. Veranstaltungscatering und Hüttenverpflegung möglichst fleischarm, auf kurze Lieferwege achten, möglichst regional.

Zudem wird ein „Wegweiser für Hütten und Wege 2030“ verabschiedet, der sich im Wortlaut auf Seite 32 findet.

Da werden ab kommendem Jahr wohl dicke Bretter gehobt. Diese Bundesentscheidungen verdeutlichen aber auch, dass wesentliche Hebel der CO<sub>2</sub>-Reduzierung in der Verpflegung und der Mobilität liegen. Es ist auch nicht mehr von puristisch vegan und vegetarisch die Rede, sondern sinnvoller, von Reduzierung, übersetzt in die Ziele der Nachhaltigkeit: SDG 12 - BEWUSSTER KONSUM.

Unser vereinsinterner CO<sub>2</sub>-Preis ab Bilanzjahr 2025 beträgt 140 €/t CO<sub>2</sub>eq.

Neu ist die vereinfachte Förderung von Klimaschutzmaßnahmen: Ab sofort können alle Maßnahmen, die der Emissionsreduzierung förderlich sind, vom Bundesverband unterstützt werden, also auch z.B. energetische Sanierung, PV-Anlagen, Dienstfahrrad oder Jobticket für Mitarbeitende... Bisher waren nur innovative Projekte förderungswürdig, was aber keine Akzeptanz bei den Sektionen fand.

Im März kommenden Jahres findet wieder das Netzwerktreffen der Klimaschutzkoordinatoren statt, dort werden in Workshops auch diese Themen aufgegriffen.

**Save the date:** Am 11. Juli 2026 ist das nächste „Gutes Klima Festival“, vielleicht schon mit eigenem Pavillon.



# Wegweiser Hütten 2030

## Präambel

Ziel des Alpenvereins ist das Erhalten von Wegen und das Erhalten und Betreiben von Hüttenstandorten zur Ausübung des Bergsteigens und Bergsports. Der Schutz und die Pflege von Natur, Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen sowie der Klimaschutz werden dabei besonders berücksichtigt.

Wir erhalten und betreiben unsere Wege und Hütten nachhaltig, klima- und ressourcenschonend.

Der Wegweiser Hütten 2030 beschreibt eine Zielsetzung, die als Leitlinie für alle drei Alpenvereine (AVS, ÖAV, DAV), deren Gremien und Sektionen dienen soll.

## Wegeerhalt

Unser Ziel ist es, das bestehende Wegenetz zu erhalten. Wenig begangene und schwer zu erhaltende Wege werden nach eingehender Abwägung zu alpinen Routen umgewidmet oder, falls keine Alternative möglich ist, aufgelassen.

Beim Wegeerhalt richten wir uns nach dem Besucherlenkungsbedarf und den naturräumlichen, klimawandelbedingten Veränderungen. Notwendige Einbauten sind einfach, wartungsarm und der Wegeschwierigkeit angemessen zu gestalten.

Wir reduzieren den Einsatz von schweren Maschinen und von Hubschraubertransportflügen.

## Hüttenerhalt

Schutzhütten sind einfach und suffizient. Ihre Architektur ist bedarfsgerecht. Die Baukonstruktion

ist robust und die Gebäudetechnik reduziert. Erweiterungen vermeiden wir. Ersatzbauten werden nur umgesetzt, wenn die vorhandene Bausubstanz keine Alternative zulässt. Standortbedarfs- und Risikoanalysen bilden die Entscheidungsgrundlage für Hütteninvestitionen.

Mit Hilfe der Okobilanz entwickeln wir umweltfreundliche Hüttensanierungsverfahren und setzen diese um.

Wir verwenden nur sortenreine, rückbaubare und recycelbare Baustoffe.

## Hüttenbetrieb

Wir reduzieren den Ausstoß an Treibhausgasemissionen auf unseren Schutzhütten auf das absolut Notwendige.

Unsere Hütten bieten ausgewogene, emissionsarme, tierproduktarme Verpflegung mit regionalen Zutaten und wenig Aufwand in der Zubereitung. Selbstversorgung unserer Mitglieder in Gasträumen ist immer möglich.

Die zum Betrieb notwendige Energie speist sich ausschließlich aus regenerativen Quellen. Wir bewirtschaften unsere Hütten einfach (eingeschränkte Speisekarte, Verzicht auf Duschen, Trockentoiletten, etc.) und erarbeiten alternative Betriebsmodelle (Selbstversorgung, Hüttenbewirtung, etc.).

Die Arbeitsplätze auf unseren Hütten sind attraktiv. Die Erträge aus der Hüttenbewirtschaftung fließen in deren Erhalt.

Unseren Gästen bieten wir Anreizmöglichkeiten, sich selbst nachhaltig zu verhalten.

Wir setzen uns dafür ein, die öffentliche Anreise zu den Ausgangspunkten unserer Hütten zu verbessern.



8 Tage  
ab 1595,-



8 Tage  
ab 1095,-

## TOP-ANGEBOT MADEIRA: WANDER-KLAS-SIKER INKL. FLUG

- Tageswanderungen auf der Blumeninsel Madeira
- Komfortables Hotel direkt am Meer
- Panoramawege über der Steilküste und Levadas
- Gipfelmöglichkeit: Pico Ruivo, 1861 m

Deutsch sprechender Bergwanderführer • Flüge mit Condor ab/bis Düsseldorf, Frankfurt oder München nach Funchal, inkl. 1 Gepäckstück 20 kg + 1 Handgepäck 8 kg • 7 x Hotel\*\*\*\* im DZ • Halbpension • Gebühren für die Wanderungen • Busfahrten zu den Wanderungen lt. Detailprogramm • Versicherungen

8 Tage | 6 – 14 Teilnehmer  
Termine: 19.02. | 05.03. | 12.03. | 26.03. | 09.04. | 16.04. | 30.04. | 14.05. | 21.05. | 28.05. | 04.06. | 11.06. | 09.07.2026  
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-107

EZ ab € 375,-  
www.davsc.de/ POTOPMA

- Leichte Tageswanderungen
- Besuch des Fischerdorfs Sant Angelo
- Wandern auf aussichtsreichen Panoramawegen
- Gipfelmöglichkeit Monte Epomeo, 787 m

Deutsch sprechender Bergwanderführer • Flüge ab/bis München oder Frankfurt nach Neapel (je nach Termin) • 7 x Hotel\*\*\*\* im DZ • Halbpension • Bus- / Fährfarten lt. Detailprogramm • Eintritte für Besichtigungen lt. Detailprogramm • Versicherungen

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer  
Termine: 04.03. | 11.03. | 18.03. | 25.03. | 08.04. | 15.04. | 22.04. | 06.05. | 09.09. | 16.09. | 23.09. | 30.09. | 07.10. | 14.10.2026  
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-135

EZ ab € 210,-  
www.davsc.de/ ITTOPIS

# Ausschreibungen der Sektion

Lust auf einen Eisgrundkurs, eine Erste-Hilfe-Ausbildung, ein Wanderwochenende in der Eifel oder eine Hüttentour in den Alpen?

Die Angebote unserer Sektion findet Ihr zum Teil schon jetzt, zum Teil in den kommenden Wochen auf unserer Website unter [www.dav-essen.de](http://www.dav-essen.de) und in un-

serem Newsletter. Schaut doch regelmäßig vorbei und abonniert den Newsletter unter [newsletter.dav-essen.de/subscription/form](http://newsletter.dav-essen.de/subscription/form)!



# Meine erste Amtsperiode im Beirat der Unteren Naturschutzbehörde

Ein schneller Erfolg und lehrreiche Recherchen | von Werner Haßepaß

Die Kommunalwahlen markieren immer das Ende und natürlich den Neuanfang aller Gremien einer Gemeinde. Also läuft jetzt auch meine Amtszeit ab. Zeit für einen Rückblick.

Eine Amtszeit in NRW dauert immer fünf Jahre. Da ich aber als Quereinsteiger Ende letzten Jahres die Nachfolge eines zurückgetretenen Mitgliedes angetreten habe, war ich nur etwas länger als ein Jahr in meinem Amt unterwegs. Hier meine Highlights:

## Aha-Moment schon vor der ersten Sitzung

Mit der Einladung zu meiner ersten Sitzung erhielt ich einen fast kiloschweren Briefumschlag mit dem sogenannten Sitzungspaket. Darin sind neben der Tagesordnung alle Tischvorlagen einschließlich der Gutachten und Pläne (von bis zu DIN A0 auf A4 verkleinert) enthalten. Dieses Paket hatte ich mir allerdings längst im Ratsinformationssystem (RIS [www.ris.essen.de](http://www.ris.essen.de)) heruntergeladen. Ich erkannte sofort Umwelt- und Wirtschaftspotenzial: Bei 32 Mitgliedern, dazu noch eingeladene Verwaltungsvertreter \*innen, eine unglaubliche Papierflut und Porto- und Druckkosten. Ich hatte schon ein gigantisches Sparpotenzial, hochgerechnet auf alle Bezirksvertretungen, Ratssitzungen, Fraktionssitzungen und Ausschüsse vor Augen. Kriege ich zumindest unser Gremium auch in Hinblick auf Vorbildfunktion papierarm umgestellt? Also ein Antrag gleich in meiner ersten Sitzung.

## Erfolgreicher Antrag in der zweiten Sitzung

Zweite Sitzung: Zu meinem Erstaunen erschien auf der Tagesordnung: „7. Umstellung des Versandes der Unterlagen des Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde von analog auf digital 0152/2025/6“. Frau Simone Raskob, Beigeordnete Fachbereich 6, hat in dieser Vorlage die Machbarkeit meines Anliegens unter kleinen Nebenbedingungen festgestellt und um Beschlussfassung gebeten. Nur zwei Mitglieder werden nun weiterhin auf ihren Wunsch ihr Paket mit der Post bekommen, der große Rest ist mit der digitalen Version einverstanden. Ein erster großer und schnell erreichter Erfolg!

Bald lag uns ein Bauantrag zur Umgestaltung des Rutherfordhofes (früher die Straußfarm in Schuir, seit einigen Jahren bereits erfolgreich als Swinggolfplatz genutzt) vor. Die Anlage liegt in einem Landschaftsschutzgebiet.

Jetzt sollten, ohne dabei mehr Fläche zu beanspruchen, die Parkplätze erweitert und eine Adventure-Golfanlage im Kinderbereich hinzugefügt werden. Der Antragsteller war mit einer großen Abordnung erschienen und hat uns auch in einer Präsentation seinen Bauantrag dargestellt. Das erzeugte großes Misstrauen im Beirat: Unser Vorsitzender Dr. Tigges sah schon die übeln Auswüchse beim Berger-Hof (bei Hattingen) auf den Essener Süden zu kommen. Doch diese Bedenken waren schnell zerstreut, da man zukünftig einen Parkplatz nur nach Anmeldung beanspruchen kann. Es besteht kein Interesse an einer überlaufenen Touristenattraktion.

Aus dem Lager BUND/Nabu kam der Einwurf, dass so ein Vergnügungspark in einem Schutzgebiet nichts verloren hätte, besser sollte hier wieder Landwirtschaft angesiedelt werden, die die Stadt Essen mit Nahrungsmitteln versorgt. Zugegeben, dieses Argument hat mich sehr irritiert, (konventionell-intensive) Landwirtschaft mit bekannterweise Artenarmut, Pestizideinsatz und Bodenverdichtung soll hierher zurückkehren? Ich brachte dieses Argument vor, was gleich einen Vertreter des Landwirtschaftsverbandes herausforderte. Damit ich sehe, wie Landwirtschaft heute funktioniert, bin ich eingeladen, seinen Hof zu besichtigen, ich nehme dankend an, das kann ja nur eine neue Erfahrung sein.

## Recherche zu Kunstrasen

Ein letzter Einwurf kam nochmal aus der Ecke der Naturschützer: Wieviel Emissionen verursacht eigentlich Kunstrasen? Eine Frage, der ich schon länger mal nachgehen wollte, nun ist der Zeitpunkt unwiderstehlich gekommen. Die übrigen Fragestellungen kenne ich zur Genüge aus meiner DAV-Tätigkeit, ich hatte keine grundsätzliche Ablehnung gegen den Bauantrag, so trat ich auch der sich findenden Arbeitsgruppe nicht bei. Aber der Sache mit dem Kunstrasen musste ich nachgehen.

Meine Internetrecherche verwies mich ans Fraunhofer-Institut Umsicht in Oberhausen, das bereits eine ausführliche Studie dazu veröffentlicht hatte. Ich erstellte eine voraussichtliche Bilanz an Schadstoffen und Wasserverbrauch über den Lebenszyklus des konkreten Projektes. Zumal die Fraunhofer-Studie ausdrücklich den Einsatz von Kunstrasen in oder der Nähe von Schutzgebieten ausschließt, schickte ich meine Infos an Herrn Dr. Tigges, er reichte gleich weiter an die Untere Naturschutzbehörde, diese ihrerseits forderte den Bauherren

auf, weitere Dokumente zum geplanten Kunstrasen einzureichen.

Zunächst besuchte ich den Hof von Christian Ridders. Der liegt in Essen-Leithe, einigen ist das Anwesen vielleicht durch den Hofladen bekannt. Hauptsächlich werden hier Erdbeeren, Gerste und Eier produziert. Er führte mich über alle seine Felder. Ich dachte, einen Biohof zu sehen, es war aber konventionelle Landwirtschaft. Überall Blühstreifen um die Äcker herum, die Legehennen werden auf offenen Weiden gehalten, die fahrbaren Ställe suchen die Hühner zur Übernachtung und Eiablage auf, Haltungsstufe 5. Er erzählt mir überschwenglich von der Artenvielfalt auf seiner Farm. Feldlerche, Feldhasen, regelmäßig finden Erdbeerplücker hier die Jungtiere, Rotmilan, was auch zeigt, dass hier wieder viele Nagetiere heimisch sind. Nicht zu vergessen die zahlreichen Wildkräuter in den Randstreifen und die dadurch angelockten Insekten. Im gemütlichen Teil sprach er mich an, dass ich mich doch noch als „fachliches Gewicht“ der Arbeitsgruppe anschließen sollte.

Ortstermin auf dem Rutherfordhof: Beim Rundgang über das Gelände erinnerte mich alles an den Ridder-Hof. Die ganze Anlage auf Wiese, die nur zweimal im Jahr gemäht wird. Ein fast naturbelassener, artenreicher Lebensraum. Wir kamen zwanglos mit den Antragstellern ins Gespräch. Auch beim Betrieb der Gaststätte wird sehr auf ökologische Themen geachtet, insbesondere Abfallvermeidung. Man will keine Einwegbecher und Kronkorken im Gelände herumfliegen sehen.

## Entscheidung vor Ort

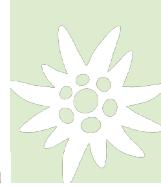
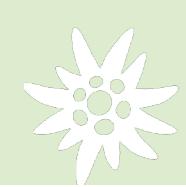
In den letzten Stunden vor dem Termin erreichten uns noch die Unterlagen vom geplanten Kunstrasen. Statt dem üblichen Kunststoffinfill (das Granulat, das den Kunstrasen stabilisiert) wird Sand verwendet. Das Regelprofil der Bahnen zeigt, dass diese gar nicht so breit sind, das lässt erwarten, dass auch die veranschlagte Fläche kleiner wird. Es liegen zudem vergangene Baugenehmigungen von Referenzanlagen sogar in Naturschutzgebieten vor. Noch im Gasthaus der Anlage treten wir zum Beschluss zusammen. Mit nur einer Neinstimme genehmigen wir den Bauantrag. Wir rufen den Besitzer hinein und teilen ihm das Ergebnis mit, allen fällt ein Stein vom Herzen, dass wir so schnell doch noch zu einer Lösung gefunden hatten. Hoch angerechnet wurde uns, dass wir unsere Freizeit opferten, um uns die Sache vor Ort anzusehen.

## Kandidatur für die nächste Amtsperiode

Es macht zwar jede Menge Arbeit, an einer Arbeitsgruppe teilzunehmen, aber man kommt raus. Die Mitarbeit im Beirat ist mehr als nur lange Tagungen im Sitzungssaal und stundenlanges Studium von Gutachten. Ich kandierte bereits zur Wahl in die nächste Amtsperiode.

Fotos: Ortsbegehung auf einem Essener Bauernhof mit konventioneller Praxis.





## Geschäftsführender Vorstand

### 1. Vorsitzender

Dr. Ing. Detlef Weber  
Telefon: 0172 6616720  
detlef.weber@dav-essen.de



### 2.

### Vorsitzender

Nils Wolff  
Telefon: 01511 4986854  
nils.wolff@dav-essen.de



### Jugendreferent

Louis Gehrmann  
louis.gehrmann@j dav-essen.de



### Impressum

GRATWANDERER  
Offizielles Organ der Sektion Essen.  
Der Bezug des Magazins ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

#### Herausgeber:

Sektion Essen des Deutschen  
Alpenvereins e.V.  
Twentmannstraße 125, 45326 Essen  
Tel. +49 (0)201-17195966  
Fax +49 (0)201-17195968  
info@dav-essen.de  
https://www.dav-essen.de

**Redaktion und Layout:**  
Björn Lohmann (V.i.S.d.P.)

**Kontakt zur Redaktion:**  
gratwanderer@dav-essen.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.

Alle Fotos, soweit nicht anders ange-  
geben, von den jeweiligen Autoren.

## Sektionsgruppen

### Allrounder

Marc Traphan, Tel. 0201 705479  
marc.traphan@dav-essen.de

### Alpingruppe

Barbara Brauksiepe, Tel. 0201 473860  
b.brauksiepe@web.de

### Bergfreunde

Günter Aldejohann  
guenter.aldejohann@yahoo.de

### Familiengruppe

Jörn Schwentick, Tel. 0201 17164814  
zosch2001@gmx.net

### Hochtourengruppe

Christian Wolfersdorf, Tel. 01511 7292739  
christian.wolfersdorf@dav-essen.de

### Höhlengruppe

Svenja Esken, Tel. 01525 3513401  
svenja.esken@dav-essen.de

### Naturschutzgruppe

Werner Haßepaß, Tel. 01515 2155746  
werner.hassepass@dav-essen.de

### Radgruppe

Nils Wolff, Tel. 01511 4986854  
nils.wolff@dav-essen.de

### Skitourengruppe

Andreas Prions, Tel. 01575 2017541  
andreas.prions@dav-essen.de

### Wandergruppe

Sabrina Viviani, Tel. 0163 6168679  
sabrina.viviani@dav-essen.de

## Erweiterter Vorstand (Referent\*innen)

### Ausbildung

Benjamin Heemann  
benjamin.heemann@dav-essen.de



### Finanzen

N.N.

### Geschäftsstelle

Alexandra Kleeberg  
alexandra.kleeberg@dav-essen.de

### Sonderprojekte

Jörg Brunk  
Telefon: 0172 2910728  
joerg.brunk@dav-essen.de



### Hütten und Wege

Simon Weber  
Telefon: 0170 5583178  
simon.weber@dav-essen.de

### Kletteranlagen

N.N.

### Öffentlichkeitsarbeit

Björn Lohmann  
Telefon: 0176 24510015  
bjoern.lohmann@dav-essen.de



### Umwelt- und Naturschutz

Werner Haßepaß  
Telefon: 01515 2155746  
werner.hassepass@dav-essen.de



## Weitere Ansprechpersonen

### Klettergarten Isenberg

Thomas Fischer  
kontakt@klettern-ruhrgebiet.de

### GRATWANDERER

Björn Lohmann  
gratwanderer@dav-essen.de

### Finanzprüfung

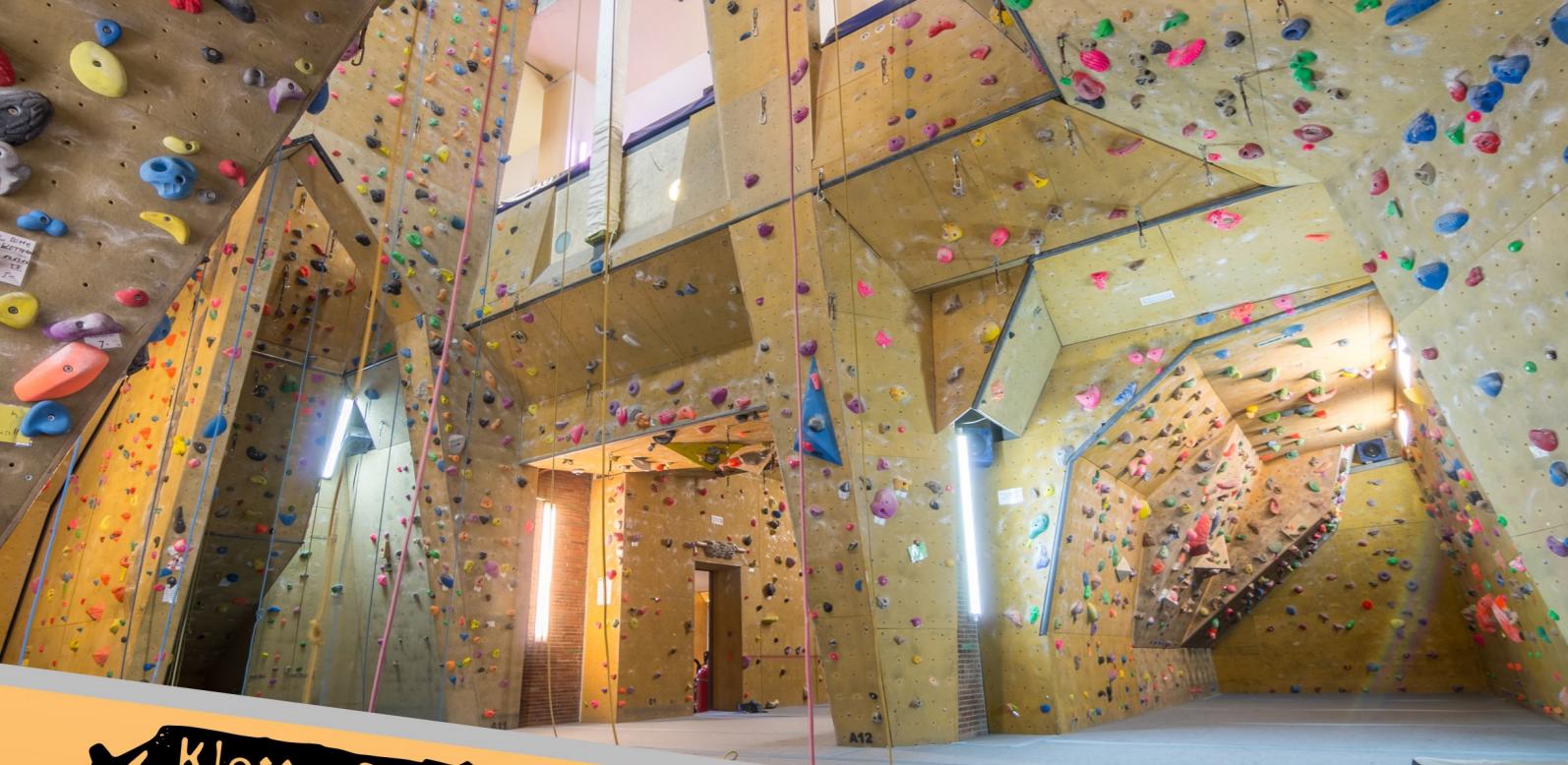
Susan Kowalski  
Thomas Nitschke

### Beiratssprecher

Roland Draese  
roland.draese@dav-essen.de

### Ehrenrat

Annedore Fries, Werner Haßepaß, Jörg Möllmann, Christian Rathey, Karin Schramm



## DIE KLETTERHALLE DER SEKTION

### Auf'm Pütt...

Die DAV Kletterhalle der Sektion Essen verdankt ihren Namen und ihr einmaliges Ambiente der stillgelegten Zeche Helene in Essen-Altenessen, in deren alter Lohnhalle seit 1997 der Kletterpütt zu Hause ist. 120 Routen in allen Schwierigkeitsgraden an bis zu 14 m hohen Wänden, sowie ein kleiner Boulderbereich, ermöglichen Anfängern einen sicheren Einstieg in den Klettersport und bieten erfahrenen Kletternden die Chance das eigene Können auf die Probe zu stellen und zu erweitern.

Unser Team ist hervorragend ausgebildet und vermittelt das Klettern mit viel Leidenschaft und Kompetenz. Unsere vielfältigen Angebote finden in einer familiären Atmosphäre statt, in der Vertrauen, Sicherheit und individuelle Begleitung groß geschrieben werden!

### Angebote

**Probeklettern**  
Einfach reinschauen und ausprobieren! Samstag und Sonntag, 12:00 bis 16:00 Uhr

**Schulklassen und Gruppen-Events**  
Gemeinschaft fördern durch Sport und Spaß!

**Kindergeburtstage**  
Zwei Stunden Spaß und Action - Die andere Art zu feiern!

**Grund- und Vorstiegskurse:**  
Beste Ausbildung für jung und alt - Der erfolgreiche Einstieg in den Klettersport.

**Kinder- und Jugendtraining**  
Nachwuchsförderung mit Spaßfaktor - Ein Teil unserer Jugendarbeit.

**Ausführliche Informationen**  
unter: [www.dav-essen.de](http://www.dav-essen.de)  
Individuelle Angebote auf Anfrage.

### Anschrift

Kletterpütt  
DAV Sektion Essen e.V.  
Twentmannstraße 125  
45326 Essen  
Telefon: 0201 / 17195966  
E-Mail: [info@dav-essen.de](mailto:info@dav-essen.de)  
Internet: [www.dav-essen.de](http://www.dav-essen.de)

### Öffnungszeiten

**Kletterhalle**  
Täglich von 09:00 bis 23:00 Uhr

**Büro**  
siehe Seite 18

**Der Verleih ist nur zu Büro-, Probekletter- und Trainingszeiten möglich.**

**UNTERWEGS**  
Spezialist für Reiseausrüstung



**www.unterwegs.biz**

### Unterwegs Essen

**Hindenburgstr. 57 | 45127 Essen**  
**Telefon 0201 - 23 26 27**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr**  
**Sa 10:00 - 16:00 Uhr**



**Bergsport**  
**Outdoor**  
**Trekking**  
**Freizeit**

### Unterwegs Duisburg

**Kasinostr. 13-15 | 47051 Duisburg**

**Telefon 0203 - 285 280**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr**  
**Sa 10:00 - 18:00 Uhr**

**... auch online: [www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)**  
**(versandkostenfrei ab 35,- €)**

# Klettern? Nur im



 **DAV**  
Sektion Essen